

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.



Generalanzeiger

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis: In Wiesbaden u. ohne Beleggeld: bei anderen Postämtern und Städten: monatl. 2.-50 Pf., vierfach: 10.-20 Pf. beiderseitig erhöht. Bei der Post bezahlt. — **Beleggeld:** 4.-12.- Haus gleicher Preis wie bei Abholung. **Wissenskammer 20 Pf.** — Die "Beleger" der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" sind laut Versicherungsbedingungen mit 500 Mark gegen möglichen Unfall bei der Rümpfberger Lebensversicherungsgesellschaft in Würzburg versichert.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle Nikolaistraße 11. Herausf.: 5915 und 5916.

Unbeleggeld: Die 24 mm breite Wiesbaden u. Vororte: **Reichsbald:** **Ausland:**
Postämter ab dem Raum: **IRL 0.50** **IRL 0.75** **IRL 2.-**
Im Reichsgebiet: **IRL 0.25** **IRL 0.50** **IRL 4.-** **IRL 6.-**
Beleggeld: **IRL 0.25** **IRL 0.50** **IRL 1.00**. Radier bei Bedarfsbedingungen und **Beleggeld** nach Tarif. — **Beleger** **Beleger**
Befreiung der Angehörigen durch Strafe und bei Konkurrenzverfahren wird der bewilligte Nachlass einfüllig.

Geschäft Wiesbaden von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertage geschlossen.

Nummer 12

Samstag, den 15. Januar 1921.

36. Jahraang

Der Umschwung in Frankreich.

Die Gründe der Krise. — Ein Kabinett Pétet. — Sieg des Nationalismus.

Von gut unterrichteter außenpolitischer Seite erläutert unser Berliner Vertreter: Der Sturm des Kabinetts Léonard ist in erster Linie auf die Orientpolitik, in zweiter Linie auf das deutsche Problem zurückzuführen. Die Nachahmung Léonards gegenüber der englischen Politik in Griechenland und in der Türkei hat in französischen Kammerkreisen große Verständigung hervorgerufen. An sich war das Misstrauen gegen die Persönlichkeit des Ministerpräsidenten Léonard garnicht so groß, aber man hat in Frankreich unzweideutig die Tatsache erkannt, daß ein weiteres Verbleiben des Kabinetts Léonard auf seinem Posten die Stellung Frankreichs gegenüber England außerordentlich schwach haben würde. Das ist aber nicht die Schuld des früheren Ministerpräsidenten Léonard gewesen, sondern die Ursachen der französischen Regierungskräfte sind auf die Unentschlossenheit zurückzuführen, die Frankreich in dem letzten Halbjahr in der äußeren Politik an den Tag gelegt hat. Auf der einen Seite war man bestrebt, die amerikanische Freundschaft für Frankreich wieder zu erneuern und hat dabei die Beziehungen zu England vernachlässigt. Die Folge davon war, daß England gegenüber Frankreich sehr misstrauisch wurde und sich immer mehr von seinem französischen Verbündeten zurückzog. Die amerikanische Hilfe, die Frankreich förmlich und blind erwartet hatte, blieb aber aus. Bulette war die französische Politik darin in eine Sackgasse geraten, daß in keiner Weise der vielseitigen außenpolitischen Probleme eine auch nur annähernd annehmbare Lösung in Aussicht standen hätte. Als dann die französische Regierung bei der Entwaffnungfrage an Amerika die Anfrage rückte, wie es sich zu einer eventuellen Beliebung des Ruhrgebiets verhalten würde, und als darauf von Amerika her eine sehr abwartende Antwort kam, war die Stellung der französischen Regierung mit einem Schlag unhaltbar geworden. Aus sehr verirrten und sündigen Kreisen wird mitteilt, daß Lord George über die französische Unabhängigkeit gegenüber Amerika darunter unabschonen war, daß er der französischen Regierung mitgeteilt haben soll, daß er nunmehr jedes Interesse an der Entwaffnungskrore verloren. Diese Mitteilung Lord Georges ist auf Widersagen der führenden französischen Kommerzialschichten zurückzuführen. Die Folge davon war ein allseitiger Sturm der Entrüstung gegen Léonard, den man daraufhin nicht einen Tag länger mehr auf seinem Posten belassen wollte. Durch die Bildung eines neuen Kabinetts wollen nunmehr die Franzosen das Vertrauen Englands zurückgewinnen. Die Hoffnung auf eine Freundschaft mit Amerika ist derart gesunken, daß die französische Politik jetzt tatsächlich mehr denn je auf eine erneute Annäherung an England gerichtet ist.

Das Kabinett Pétet.

Paris, 14. Jan. Millerand hat dem Kammerpräsidenten Pétet angeboten, die neue Regierung zu bilden. Pétet hat im Grundsatz angenommen.

Wie das "Journal des Débats" meldet, hat Pétet sofort, nachdem er dem Präsidenten seine grundsätzliche Bereitschaft, die Kabinettssbildung zu übernehmen, ausgesprochen hatte, die Verhandlungen mit den machenden politischen Persönlichkeiten begonnen. zunächst hatte er eine lange Unterredung mit Poincaré; ferner unterhielt er sich mit Briand, der ihm erklärt habe, er sei bereit, das Portefeuille des Außenwesens zu übernehmen. Außerdem befreundet sich Pétet mit Vivian.

Eine weitere Mitteilung besagt: Briand und Duval haben zugestellt. Vivian saudert noch Poincaré und abgelehnt.

Das Ministerium der nationalen Einigung.

Noch einer Rundschaltung begab sich Pétet gestern um 14 Uhr nachmittags ins Elvée zum Präsidenten Millerand. Sein Verlassen des Elvées erklärte Pétet unter den gegenwärtigen Verhältnissen wolle er nur ein rohes Ministerkabinett der nationalen Einigung bilden. Dadurch würden sich die Befreiungen in die Länge ziehen. Sie sollen heute abend fortgesetzt werden.

Kammerpräsident Pétet hat sein Programm mit seiner kurzen Rede enthüllt, mit der er die kritische Kammeröffnung vom 12. Januar einfädelte. Die Entwaffnung und die Entschädigung waren die Themen seiner Rede, in der er sagte, daß französische Volk "mit seiner stolzen Seele des Siegers" würde nie die Erneidigung ertragen, doch der Besitz seiner Entschädigungsmöglichkeit nicht zu erfüllen brauche. "Es sei notwendig", laute er ferner, daß ein gewaltiger Wind die Volken zerstreue, die den Horizont bedecken. Man wird admarien müssen, wohin der gewaltige nationalistische Wind, der die Segel der Regierung Pétet aufblähen soll, das Schiff der französischen Hoffnungen treiben wird. Die italienische Haltung zu den deutschen Fragen und die amerikanische und englische Meinung stellen keinen im politischen Meer dar, die auch ihre — Gefahren haben.

Die Ministerkonferenz.

Nach einer Rundschaltung soll nicht beobachtet sein, die interalliierte Konferenz zu verzögern, da man damit rechnet, daß morgen die Kabinettssbildung beendet sein werde.

Aus dem russischen Paradies.

Berlin, 14. Jan. In der bessigen Universität hielt der amerikanische Sozialist Schwarz aus San Francisco, der im Auftrage der American Federation of Labour zusammen mit seiner Frau dem zweiten Konaren der dritten Internationale beiwohnte, einen Vortrag über seine Erfahrungen in Russland. Schwarz wurde, wie er berichtet, mit seiner Frau ins Gefängnis geworfen, als die Räteregierung erfuhr, daß er sich absätzig über die russischen Zustände äußerte. Schwarz beschuldigt Grisivien, Dittmann, Daumier

und Stöber, die vier deutschen Delegierten, der Räteregierung keine privaten Neuheiten hinzubringen zu haben. Schwarz und seine Frau, die im Gefängnis die Nahrungsaufnahme verweigerten, wurden schließlich auf ihren Protest hin wieder freigelassen, aber erneut festgenommen, als sie 2000 Dollars amerikanisches Geldes, das man ihnen abgenommen hatte, zurückverlangten. Auf einen weiteren Protest wurden sie schließlich mittellos entlassen und nach Revel abtransportiert, wo die Frau des Amerikaners an den Folgen des Hungerstreiks starb. Als Schwarz in Revel einen Vortrag vor Arbeitern halten wollte, wurde er über die Grenze abgeschoben und erhielt von Gukofski im Auftrage Tschirkowitsch hundert englische Pfund ausgezahlt.

Kommunistisches.

Nach einer Meldung der "Kreuzzeitung" aus Königsberg zogen gestern starke Gruppen jugendlicher Kommunisten durch die Straßen der Stadt. Der Aufruf der Schupo wurde keine Folge gezeigt. Eine besonders starke Gruppe von mehreren hundert Mann stieß auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz die Polizei an und mißhandelte einige Beamte schwer. Erst nach Verstärkung der Polizei gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen.

Zu dem Verbot öffentlicher Versammlungen in Königsberg wird mitgeteilt, daß die Kommunisten die vaterländischen Kundgebungen zum Gründungstage des Reiches mit Gewalt verhindern wollen. Sie haben für diesen Tag Demonstrationen zum Gedächtnis des Todes Liebknechts und Rosa Luxemburgs als äußeren Vorwand eingesetzt.

Die Behebung der Wohnungsnot.

400 Millionen als Beihilfe genehmigt.

Die preußische Landesversammlung nahm in ihrer nektigen letzten Sitzung das Gesetz über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur Abbildung der Bankostenlebensförderung an. Hierdurch wird die preußische Staatsregierung ermächtigt, 400 Millionen M. zur Gewährung von Beihilfen zum Wohnungsbau zu verwenden.

Zu diesem Beschuß der preußischen Landesversammlung schreibt das Wohlfahrtsministerium:

"Bei der gegenwärtigen Wohnungsnot wird diese Nachricht freudig begrüßt werden; denn durch das Gesetz werden in erheblichem Maße die Schwierigkeiten behoben, die der Frage der Finanzierung der Wohnungsbautätigkeit bisher gegenüberstanden. Die Behebung der Wohnungsnot ist eine der brennendsten Aufgaben der Gegenwart und verträgt keine Verzögerung. In dieser Erkenntnis ergriff die preußische Staatsregierung die Initiative und traf Vorsorge, daß noch von der scheidenden Landesversammlung für die Durchführung wenigstens der notwendigsten Bauten in Preußen die Mittel bereitgestellt werden. Die Regierungspräsidenten sind bereits aufgefordert worden, über den Bedarf ihrer Bezirke zu berichten. Auf Grund ihrer Meldepflichten wird dann der zur Verfügung stehende Betrag verteilt werden. Es ist nun Sache der Baubürgen, ihre Anträge schmunzlig durch Vermittelung der Gemeinden an den zuständigen Regierungspräsidenten zu richten. Die Bewilligung der Fristen erfolgt im Wesentlichen nach den gleichen Grundlagen, wie sie den Bestimmungen des Reichsrates über die Gewährung von Darlehen aus Reichsmitteln zur Schaffung neuer Wohnungen vom 10. Januar 1920 niedergelegt sind. Im Interesse der Erleichterung des Ausgleichsverfahrens werden diese Bestimmungen allerdings geringfügig abweichen.

1. Die durch die bisherige Verabredung verankerte Mehrbelastung ist die Obergrenze, über die unter keinen Umständen hinausgegangen werden darf;

2. die Dedikation der durch die Erhöhung der Teuerungsabzüge dem Reich, den Ländern und den Gemeinden entzogenen Ausgaben erholt durch den Ertrag neuer Steuern und sonstiger neuer Einnahmen. Diese Steuern und Einnahmen sind in denselben Gebiet festzulegen, durch das die Ausgabe bewilligt wird. Bis zum Ablauf der neuen Einnahmen sind den Ländern und Gemeinden die durch die Erhöhung der Teuerungsabzüge erwachsenden Ausgaben durch das Reich zu erstatten.

Schluss der preuß. Landesversammlung.

Berlin, 14. Jan. Die Vertreter der Länder berieten heute über das Ergebnis der Verhandlungen, die die Reichsregierung mit den Beamtenorganisationen über eine weitergehende Erhöhung der Teuerungsabzüge geführt hat. Die Vertreter der Länder haben gegen die in diesen Verhandlungen getroffene Verabredung, die für die Länder von schwerwiegenden Folgen besteht, ihr ernste Bedenken. Wenn sie gleichwohl bereit sind, ihr zuzustimmen, dann geschieht dies unter folgenden Bedingungen:

- Die durch die bisherige Verabredung verankerte Mehrbelastung ist die Obergrenze, über die unter keinen Umständen hinausgegangen werden darf;
- die Dedikation der durch die Erhöhung der Teuerungsabzüge dem Reich, den Ländern und den Gemeinden entzogenen Ausgaben erholt durch den Ertrag neuer Steuern und sonstiger neuer Einnahmen. Diese Steuern und Einnahmen sind in denselben Gebiet festzulegen, die für die Länder von schwerwiegenden Folgen besteht. Wenn sie gleichwohl bereit sind, ihr zuzustimmen, dann geschieht dies unter folgenden Bedingungen:

Die deutschen Steuereinnahmen.

Berlin, 15. Jan. Die Blätter veröffentlichen die deutsche Antwortnote auf die 41 Fragen, die von der Entente in Brüssel den deutschen Sachverständigen vorgelegt wurden. Zur Frage über die deutsche Papiergeldabgabe führt die Antwort u. a. aus, daß eine gewisse Hemmung des Anwachsen des Papiergeldbestands von der im Ganzen beständigen Einschätzung der neuen Steuern erhofft werde. Zur Frage über die Steuereinnahmen erklärt die Antwort, daß begründete Hoffnung besteht, daß die von den neuen Steuern erwarteten Summen eingehen würden. Über die Gesamtsteuereinnahmen an Steuern und Abgaben heißt es, daß diese 1918 4475 Millionen Mark betrugen haben und sich nach dem Voranschlag für 1920 auf 45 202 Millionen Mark belaufen; jedoch werde diese letztere Summe nicht ausreichen, um alle laufenden Ausgaben zu decken.

Die Lage in Österreich.

Der Politstreit.

Wien, 15. Jan. Der Politstreit dauert an. Im Hauptpostamt und auf verschiedenen Bahnhöfen wird der Dienst durch arbeitswillige Beamte teilweise aufrechterhalten.

Die Entzettelung.

Von den maßgebenden Vertretern der alliierten Mächte in Paris ist beim Bundesministerium des Innern ein Telegramm eingelauten, in dem mitgeteilt wird, daß in Wien nachdrücklich über die österreichische Aktion verhandelt werde. Die Kohlen- und Rohstoffe für die Industrie und die Eisenbahnen werden in betriebsfördernder Weise eingesetzt werden. Die Arbeiterorganisationen werden erachtet, alles zu tun, um das Wirtschaftsleben aufrechtzuerhalten.

Ein Volksentscheid über die Reichsfarben.

Berlin, 15. Jan. Wie mitgeteilt wird, soll versucht werden, den Streit um die Reichsfarben, der durch die Stimmen der Bevölkerung offenbarlich noch nicht beigelegt ist, im Interesse des inneren Friedens und der Geschlossenheit unseres Volkes endgültig aus der Welt zu schaffen. Zu diesem Zweck regt die Deutsche Volkspartei bei den anderen Regierungsparteien an, die Entscheidung der Frage der Wiedereinführung der schwarz-weiß-roten Flagge durch Volksentscheid herbeizuführen. Die anderen Regierungsparteien werden zu dieser Anregung als bald nach dem Wiederaufzugsetztag des Reichstages Stellung nehmen.

Parteipolitik.

Nachdem wir am letzten Samstag von neutraler Partei aus in großen Zügen die Aufgaben der politischen Parteien und die ihnen entgegen trenden Hindernisse besprochen haben, wird es angebracht sein, das Wahlkampfgetriebe der einzelnen Parteien zu beleuchten, soweit programmatische Neuerungen zum Wahlkampf um den preußischen Landtag Grund und Veranlassung an dieser Beleidigung dienten.

Sozialdemokraten und Zentrum, Deutschnationale und Deutsche Volkspartei haben in der letzten Woche bedeutende Veranstaltungen gehabt, in denen aus der Fülle der bei solchen Gelegenheiten üblichen Worte sich ihre grundsätzlichen Ansichten mit einiger Klarheit herausheben. Beider geben die bekannt gewordenen Neuerungen keinen Grund zu der Hoffnung, daß der Wahlkampf um die Macht in Preußen sich weniger hart als früher gestalten und weite Teile des Volkes um ein gemeinsames Banner geschart seien wird. Die Bekehrung der Sozialdemokraten in Berlin nahm einen Anfang an, der jede Koalition mit der Deutschen Volkspartei ablehnt. Die Deutschnationalen tragen den monarchistischen Gedanken in den Wahlkampf, und ihr Führer, Staatsminister a. D. Hergt, erklärte, daß er sein vorjähriges Ordnungsprogramm, das eine Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie vorsah, überwunden habe und nicht mehr anerkenne, da die Mehrheitssozialisten sich nicht emanzipiert hätten. Die Deutsche Volkspartei hält sich schon durch die Wahl Potsdams als Versammlungsort für ihren Vorentscheid, aber auch in den Reden ihrer Delegierten auf den alten rheinischen Geist ein und nahm einen Wahlauftakt an, der unter der Devise „Preußen in Rot“ erklärt, daß Deutschland und Preußen eins seien und der sich gegen die Anerkennung Preußens wendet. Und das Zentrum hießt in Köln einen rheinischen Parteitag ab, auf dem neben den christlich-kulturellen Aufgaben die Selbstständigkeit und Selbstverwaltung der Provinzen durch eine mehrheitliche Rede des Abgeordneten Professor Dr. Bauer in den Mittelpunkt der Debatte gestellt wurde. Daneben spielt die „Rheinlandfrage“ eine große Rolle, die als solche nur existiert, wo sie künftig gesehen wird. Dr. Bauer erklärte denn auch mit eindrücklicher Schärfe, daß das Zentrum das Risiko einer Trennung der Rheinländer von Preußen nicht auf sich nehmen wolle, solange davon schwere inneren Erschütterungen und neue Gefahren für Deutschland zu befürchten seien und solange daraus eine Gefahr für die Zugänglichkeit der Rheinländer zu Deutschland entstehen könne. Von dem sozialistischer Seite liegen keine grundlegenden Neuerungen vor, doch weiß man, daß diese Partei an der Koalitionspolitik mit Einschluß der Sozialdemokraten und an ihren republikanisch-unitarischen Ideen festhält, aber ebenfalls bei allen Gelegenheiten die Anerkennung Preußens ablehnt. Die Unabhängigen haben ein Zusammengesetzen mit den Mehrheitssozialisten abgelehnt und die Kommunisten geben ihren Weg der Verbesserung und der Putschversuche weiter.

So ergibt sich für die Wahlen mit gleicher Schärfe das Bild, das von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten eine breite Front für die Selbstverständlichkeit der Erhaltung des alten Preußens eintritt, wobei die Bewegungslinie naturnäher fast bei allen Parteien verschieden sind. Der Autonomiegedanke der Provinzen findet im Zentrum, in der Demokratie und bei den Mehrheitssozialisten seine Anhänger, wobei allerdings die Ansichten noch immer nicht festgestellt sind, sobald zum Beispiel der sozialdemokratische Oberpräsident Roske kürzlich gegen die Selbstverwaltungserweiterung der Provinzen vom Seher zog. Das Zentrum tritt daneben, wie die Rechtsparteien, für ein föderalistisches Großdeutschland und den Bürgerlichen Ordnungstaat ein, während es sich gleichzeitig schärft von den Sozialdemokraten abwenden, wie aus der Rede seines Führers Trimborn in Köln hervorgeht. Aus dieser Tatsache und aus weiteren Anzeichen für eine Rechtsbewegung des Zentrums dürfte die Meldung herrühren, daß letzteres nicht abgelenkt sei, mit den Rechtsparteien eine Bündnisverbindung einzugehen, zumal seine Ansichten über die Staatsform insofern noch offen in der letzten Zeit geblieben waren nicht mehr so scharf und allgemein auf den republikanischen Begriff festlegen, wie es früher geschah. Doch dürfte es möglich sein, diese Beobachtungen zu Kombinationen auszudehnen, wie es vielfach geschieht, und von den Bündniswählern grundlegende Umwälzungen in dieser Sicht zu erwarten.

Denn es ist nur natürlich, daß die an agitatorischen werbenden Zwecken in den Wahlkämpfen geworfenen Probleme und ihre Bekämpfung durch die Kundgebungen der einzelnen Parteien positiv von geringem Wert sind, solange sie nicht die Überzeugungskraft haben, die aus der Tiefe eines übermächtigen Willens des gesamten Volkes oder seiner weitab bedeutendsten Teils stammen muß. Und in dieser Richtung hat das Durcheinanderwerfen der verschiedenen Parteienfordernisse, die vielfach wie die Autonomiebestrebungen und

gleichzeitige Bekennnis zur Erhaltung der Macht Preußens, sich durchaus nicht so vereinigen lassen, wie ihre Propheten es versuchen — die Verwirrung in den Köpfen der Bevölkerung nur gefüllt. Wie auch das agitatorische Spiel mit dem Monarchiedenkmal durchaus geeignet scheint, die Aufmerksamkeit von den brennendsten politischen Notwendigkeiten des Tages abzuwenden und in eine ideale Spur zu entführen, in der die Sinne der Mehrzahl der Bevölkerung sich noch nicht aufzufinden.

Alles in allem muß behauptet werden, daß der Aufmarsch der Parteien für die Wahl keine überwältigenden Gefühle auslösen kann. Der Sinn für die politischen Notwendigkeiten, das Wissen vom Staate ist in den Herzen der Umwälzer und in diesen Tagen der Begriffserweiterung nicht verloren. Die Sozialdemokratie, die aus reinen sozialpolitischen Gründen für ein starkes Preußen kämpft, hat her Macht und dem Ansehen Preußens durch die funflos, diktatorische Geschäftsführung der von ihr gestellten Minister ungebremst geschadet, auch dem Parlamentarismus als Einrichtung durch das Gegenmandatorenrecht der führenden Partei. Wenn ihr Minister Severini erklärt: „Wir haben in der Not oft Männer für die Verteilung von hervorragenden politischen Stellen nehmen müssen, die aus einem Beruf stammten, der nicht mit der Verwaltung zu tun hatte ... Es ist richtig, daß manche dieser Leute sehr zahlreich waren“, so ist diese Offenheit erfreulich, aber sie enthüllt zugleich auch die ganze Notlage, in der wir uns befinden. Nicht die Partei, sondern das Volk mußte und muß die Kosten dafür bezahlen, daß Theorien und parteipolitische Machtdurstigkeiten außergewöhnliche Verluste die Führung der Staatsgeschäfte in der Hand hielten, wo die Not und die hilflosen schwere Lage, in der sich Land und Volk befanden, an einer hilflosen Zusammenfassung der besten Kräfte hätte anwenden müssen. Und so hätte man glauben sollen, daß die Wahlen zum preußischen Landtag eine starke und geöffnete Perseverierung aller Vernunft- und Ordnungsabstellenden hätten bringen müssen. Das Sonderwunsche und theoretische Erwägungen aufzutreten würden hinter dem großen Gedanken, die Entwicklung des größten deutschen Staatswesens für die Zukunft so zu sichern, daß Zustimmungsbefreiungen und staatsfeindliche Spielerien ausgeschlossen sind. Die Parteipolitik sollte sich andere Aufgaben stellen, als sie noch immer im Gesichtskreis der Volksversammlungsredner, einschließlich der Minister-Wanderprediger, zu sehen scheinen. H. Gz

Kunst und Wissenschaft.

Staatstheater.

Wilhelm Tell.

Schiller hat die Schweizer Bauern und ihren Gemütsgeist Willkür und Anstrengung in eine idealisierte Schönheit entzweit, in der alle materiellen und sozialen Geschehnisse ein potenziertes Maß der Weitlichkeit darstellen. Den Erzähler der Helden, die unter größter Dramatik in diesem wunderbaren Werk so glänzend verteilt hat, daß überall der Sieg der moralisch gebündneten Urkraft herrlichsten Ausdruck findet, erwachsen hier Aufgaben, die mit naturalistischer Schauspielkunst nicht zu lösen sind. Besonders der Staufacher unterirdische Tell in auch eine so groß angelegte und durchgeföhlte Schöpfung ist. Auch Herr Ard. Hart aus Prag, der den Tell als Gott auf Anstellung spielte, wußte ihn im Stunde Schillers zu gestalten. Wenigstens entwarf seine Auffassung unserer Wünschen. Ein klangerliches Organ und ein reichlich starkes Temperament sind hervorzeichnende Eigenschaften dieses Heldendarstellers, der auch überwältigender Klang hat. Einzig der Monolog hätte vielleicht noch weniger akzentuiert, noch mehr im Tone stiller Reflexion geworden werden dürfen. Wenn der Gast in weiteren Aufzügen, in denen er sich neu vorstellen möchte, noch sein Tell zu verippenen scheint, möchten wir selbst über einen Anfang deutsch-österreichischen Dialektes hinwegsehen, der sich hier und da hörend bemerkbar macht. H. Gz.

Residenz-Theater.

Maria Saniro, Operette von Willi Waller. Muist von Willi Heißler.

Es ist gut, daß Bühnengut das Band der Rosen ist und daß seine Bevölkerung durch Leidiane Rosoline und erfreuliche, wölfchen Schwermut und Leidklima eine allzüchlige Mitte haltende Charaktereigenschaften hat, auszeichnet. Den Herren Waller und Heißler geben diese Tatkosten erwiderte Gelegenheit in ihrer Operette das bulgarische Colorit mit bestem Gelingen zur Darstellung zu bringen. Maria Saniro ist die läbliche Frau eines bulgarischen Rosensäters und Rosendörfelkanten, der bedauerlicher Weise über mehr Sinn für Trunk und Spiel, als die Netze seiner Frau hat. Sie entzieht sich der beschämenden Behandlung durch den habsurden Gatten durch die Macht, brinnt ihr Kindertörchen in einer Pension unter und wird jetzt eine berühmte Prostitution.

Moser ließ, wie um sich zu überzeugen, seine Hand über die Böden und Wände des Bäder aleitzen. „Wirklich alles sauber und glatt!“ urteilte er. Als er dann seine Hand aus dem unteren Bade zurückzog, batte er sie zur Bade geküßt und klopfte mit dieser gegen die Seitenwände. „Auch hier alles massiv!“ sagte er, zog dann seine noch immer geschlossene Hand vollständig heraus und klopfte mit dieser nun einige Stellen erst der inneren und dann der äußeren Wandung des Sekretärs, wobei er sich auch zur Rückwand wendete, so daß seine Gestalt für einige Augenblicke den blauen Antworts entzogen war. In diesem Augenblick wechselte er die Hand, klopfte mit seiner linken die Rückwand, während er die geschlossene Rechte in seine Bunttasche brachte. Als er sie zurückzog, war sie geöffnet. Das unterste Bellopsen stellte er nun ein.

„Durchdringend massiv!“ erklärte er, hinter der Rückwand wieder hervortretend. Nichts, weder in seinen Mienen, noch in seiner Stimme verriet etwas von der Erregung, die sein Inneres durckworte.

Ankum verschloß die Schreibplatte wieder, und beide verließen dann das Haus.

Fünftes Kapitel.

Moser hatte Ankum seine Wohnung verschwiegen und angegeben, daß er in einem Gospothof abgestiegen sei, und daß er noch einmal nach Kreisfeld zurück müsse, eilige Angelegenheiten zu ordnen, was vielleicht vier bis fünf Tage im Anspruch nähme. Einige Wohnungen hätte er sich bereits angeschaut, von denen er hier eine mieten würde, sobald alles dort geregt sei. Er hatte einige ihm in Düsseldorf bekanntgewordene Straßen als Lage der von ihm annehmbare beschäftigten Wohnungen angegeben, und Ankum hatte zwei davon als zum Zwecke besonders günstig gelegene empfohlen.

Es war zwischen ihnen verabredet worden, daß die von Moser gekauften Möbel bis zu seiner Rückkehr von Kreisfeld in Ham verbleiben sollten; den Kaufpreis aber überbrachte Moser am Vormittage des folgenden Tages Ankum, denn ihm lag daran, recht häufig Gelegenheit zu haben, mit jenem zusammenzukommen. Aus diesem Grunde hatte er auch die

als solche trifft sie in einem Varietérestaurant mit ihrem zwischen dem Berufsspieler gewordenen Mann zusammen, der zu recht eindeutigen Zwecken seine inzwischen herangewachsene Tochter entführt hat. Die Verbindung findet entgegen jeder Hoffnung und Meinung des Aufbauers erst im nächsten Alt statt, der sonst auch recht überflüssig erscheinen wäre, aber jetzt noch die üblichen Paare vereint, die sich „als Verlobte“ empfehlen.

Volkslieder- und Tanz-Motive, Scherz und Ernst sind von den gewohnten Obertümern und dem Komponisten in der richtigen Mischung zu einem nicht gerade überwältigenden, aber durch die Bildhaftigkeit der Szene und die romanteke Begegnung recht entsprechenden Gesamtbild drastisch verwandt worden. Die Musik ist flüssig, brinnt eine häbliche Niede und eine klängliche Illustration zu den Vorgängen auf den Brettern. Ebenso sind die Tanzeinlagen Scott erachtet.

Spieleiter war diesmal Herr Vogler, der einen feinen Geschmack, besonders in der Ausstattung des mittleren Hauptaktes, zeigte und die Massen der Personen in straffer Weise zusammenhielten ließ. Es schien selbstverständlich, daß er, wie der immer lateifeste Herr Freudenthal als Führer des Orchesters an den kürzlichen Beifallskundgebungen teilnahm.

In der Titelrolle schuf Willy Winkelmann eine ebenso sympathische wie gespannnde und dargestellte ganz ausgesetzte Rose. Herr Wildt unterstrich sie dabei in's Beste (Gott) in dankenswerter Weise. Willy Peterl konnte in einer Sitz- und Tanzszene glänzen und die Herren Hart, Hardt und Heinz und wie sie lebten ihren Humor. Ernst Vogler seine stimmlichen Vorzüglichkeiten für das Werk ein. Von den übrigen Mitwirkenden seien Mario Ball und die Herren Bügler, Pepper und Barnabas besonders genannt. H. Gz.

Mitteilungen aus aller Welt.

Reichswehrsoldaten vor Gericht. Das Schöllengericht in München verurteilte den Reichswehrsoldaten Prothero wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu einem Jahr Gefängnis abzüglich zweier Monaten Untersuchungshaft und wegen falscher Rämenangabe zu fünf Tagen Haft, die durch die Voruntersuchung als verboten erachtet wurden. Der Reichswehrsoldat Prothero erhielt wegen versuchter Erpressung vier Monate Gefängnis, abzüglich einen Monat Untersuchungshaft. Die übrigen Angeklagten, darunter der vielsegenannte Dobner, wurden freigesprochen, da nicht nachgewiesen sei, daß sie als Agenten einer fremden Macht gehandelt hätten.

Güterdiebstahl ohne Ende. Wie das „B. T.“ meldet, wurden auf dem Bielefelder Hauptbahnhof umfangreiche Güterdiebstähle aufgedeckt und neun Personen verhaftet. In den letzten sechs Monaten wurden für 800.000 M. Güter aller Art dort gestohlen.

Ein Schneider als Ordensgeistlicher. Die Bonner Strafkammer verurteilte den aus dem Kreisfeld kommenden, schon sehr häufig bestrafsten 45 Jahre alten Schneider Johann Hattendorf wegen Betrugs zu einem Jahr Gefängnis. Hattendorf, wie früher in anderen Gegenden schon im Frühjahr 1919 in mehreren Klöstern an der Seite sich als Ordensgeistlicher auszugeben, um als solcher ohne Bezahlung Unterkunft und Verpflegung zu erhalten. Der Schneider schaffte eine solche Sicherheit angeeignet, daß in Eitorf ein wirklicher Kaplan sich von ihm die Messe abnehmen und die Absolution erteilen ließ und daß der Pfarrer von Dattenfeld ihn bei einer Messe zu lesen; der Schneider lehnte diese Bitte nur deshalb ab, weil er einen verleichten Arm hatte.

Originelles Notziel hat die Stadt Sigmaringen (Hohenloher Land) verabschiedet. Auf dem Altmühlaffenhofe ist die erste Hochzeit nach dem Württembergischen Kreis dargestellt mit folgendem: Einrichtung ist unser Wändle so heim'lucht der Schwed. Das kommt hot kein' hot Wändle meh' zum Heimat' ghet. Der Kreis der's probiert hot in selbiger Zeit. Den hot ma vor Freud um da Brunn'n rum tratt.

Doch hener Ich umkehr' do hot mancher Bräu. Die Wicht woh'l und's Wändle bloß loin Gesh' nit daaua. Hot Wohnung, nit z'essa. — kein Kinderwlaa. — 's ich so immer als wie noch dem Schweda-Kreis.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme der vergangenen Tages 7 Celsius. Tiefstwärme der letzten Nacht 1 Celsius. Niederschlags Höhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Wellburg: — mm Koblenz: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Vorwiegend heiter und trocken; noch etwas kälter.

vom Antritt bis zur Ablieferung der Möbel vorgeschlagene Zahlungstermin nicht angenommen. Gleichzeitig wollte er auch durch die prompte Bezahlung das Vertrauen Antritt gewinnen.

Als Moser nun den Kaufpreis drohte, nahm er die Gelegenheit wahr, den Rechtskonsulenten zu bitten, ihn in seinem Bekanntenkreis als Sprach- und Schreiblehrer zu empfehlen. Als jener ihm dies gern auslachte, erbot Moser sich, ihm noch am selben Tage einige Proben seiner Schreibfertigkeit vorzulegen, um Antritt Empfehlungen eine auch sichbare Wertunterschreitung zu geben. Bei diesem Besuch hatte Moser den sich immer mehr verstärkenden Eindruck gewonnen, daß Antritt ein verschlagener und zu verbrecherischen Handlungen wohl befähigter Charakter wäre. Auch war ihm der Verdacht aufgefallen, daß Antritt ihm nicht unbekannt sei. Er hatte in dem Antlitz des Mannes einen eigenartlichen, ihm bekannten Zug entdeckt, aber so oft er auch diesen vor seinem geistigen Auge sich widerspiegeln ließ, er konnte ihn nirgendwo unterbringen. Wieder und wieder sagte er sich: „Du hast dieses Gesicht schon früher gesehen!“ Moser war übrigens ein verselbstigt Kalligraph. Er hatte früher aus Liebhaberei die Schreibkunst erlernt, und besonders hatte ihn die Fertigkeit, Handschriften nachzuhören, interessiert. Daß er sie erlernt hatte, war eine reine Zufall gewesen, irgendwelchen Grund oder einen beabsichtigten Zweck hatte er gar nicht gehabt. Damals war er noch Student der Chemie gewesen und hatte nicht daran gedacht, jemanden Detektiv zu werden. Später erst, als Gerichtsbeamter, war bei ihm das Interesse für die Toten der Verbrecherwelt und die Lust erwacht, deren geheimnisvollen Rätseln nachzuhören und zum Wohl der menschlichen Gesellschaft in die dunkle Welt hinabzusteigen und mir ihr den Kampf zu ihrer Bezeichnung aufzunehmen als Detektiv. (Fortsetzung folgt.)

TRAURINGE
Mally Gold, Gehampely, M. 30.—
Norma Auswahl.
BOK, Kirchgasse 70.

• Aus der Stadt. •

Beschäftigung auswärtiger Arbeitnehmer. Das Arbeitsamt macht erneut auf die in den letzten Zeitungen bekannt gesetzte Verordnung des Demobilisierungsausschusses Wiesbaden-Stadt von 26. Okt. 1920 aufmerksam, nach welcher angeordnet wird, daß Arbeitgeber in Wiesbaden, Arbeitnehmer, die außerhalb des Stadtkreises Wiesbaden wohnen, oder von auswärts stammend ihren Aufenthalt in Wiesbaden nehmen wollen, nur mit Genehmigung des Stadt-Arbeitsamts einstellen dürfen, für die einzustellenden Arbeitnehmer ist durch den Arbeitgeber vor ihrer Einstellung die Genehmigung schriftlich beim Arbeitsamt einzuholen. Dabei ist Name, Beruf, Alter und die Art der Beschäftigung des Arbeitnehmers, sowie dessen Wohnort, aus dem der Antrag erfolgen soll, anzugeben. Diese Verordnung findet auch auf Gehrlinge aller Berufe sinngemäß Anwendung.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Handelskammer Wiesbaden. Die Handelskammer zu Wiesbaden hat im letzten Vierteljahr 1920 94 Ehrenurkunden für Würdige und längere Tätigkeit in einem Betriebe an hochstehende Angestellte und Arbeiter verliehen: Im Kreis Wiesbaden-Stadt: Dem Prokuristen Heinrich Frey und bei der Firma Gottfried Herrmann, der Fr. Helene Haas bei der Firma Ed. Frey & Sohn jr., dem Friedrich Müller bei der Firma G. Theodor Wagner, dem August Maus bei der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., dem Prokuristen Karl Wilhelm Seeliger bei der Firma F. A. Müller Söhne. — Im Kreis Wiesbaden-Land: Dem Valentin Kaufmann bei der Firma Peter Völler, Hochheim a. M., dem Gustav Reim und Wilhelm Leidt bei der Firma Duderhoff u. Widmann A.-G., Heilbronn a. N., dem Karl Peiner und Meissner Heinrich Weber bei der Firma Kalle u. Co. A.-G., Heilbronn a. N.

Bollschloß Wiesbaden. Heute Samstag beginnen im Überbaumum 11. Vorlesak folgende Arbeitsgemeinschaften: 1. Hengeroth: Weier und Bedeutung der Ressource. 2. Bille-Neuve: Die deutsche Sprache als Kunstwerk. (Die von Dr. Manns angestiftete Arbeitsgemeinschaft fällt aus.)

Flora-Palast Wiesbaden. Das ehrwürdige Reichsbahnen-Theater in der Stiftstraße, das vor zwei Jahrzehnten noch als einzige Stätte der Varietékunst hier in Wiesbaden eine unbestrittene Zugriff besaß und für seinen damaligen Besitzer eine gute Einnahmequelle war, hat im Banne der Zeiten und unter dem Drucke der immer härter austretenden Konkurrenz schon so oft den Namen und den Besitzer gewechselt und hat schon so viele Umänderungen und Auftritte erfahren, ohne den erwünschten dauernden Erfolg für seine Unternehmer zu bringen, doch man den Bagatell bewundern muss, mit dem nunmehr ein neuer Besitzer an die Sache herangegangen ist, um aus dem Ruhentempel in der Stiftstraße „doch etwas zu machen“. Herr Dannhoff aus Frankfurt ist der neue Besitzer und „Flora-Palast“ nennt sich nunmehr das Unterhaltungsklopf, das sich in vollständiger Gewandung in den Räumen des ehemaligen Reichsbahnen-Theaters aufzuladen hat. Es ist als vornehmes Familienrestaurant gedacht, in dem Tonalkunst und Tonalkabarett, gute Musik und künstlerische Darbietungen erster Größe aus dem Reich Thalias gediegene Unterhaltung bieten sollen. Der Eröffnungskonzert am Donnerstag steht sich recht vielversprechend an. Wenn sich Künstler wie Richard v. Schell und Hel. Anita Bernhard vom Opernhaus Frankfurt, Bruno Dora Hagen, unsere ehemalige Soubrette vom Reichsbahnen-Theater in den Dienst eines solchen Unternehmens stellen, so ist die Gewähr für ein hervorragendes Unterhaltungsprogramm eigentlich schon gegeben. Auch andere bedeutende Künstler des Residenztheaters waren für den ersten Abend genannt, wurden aber im letzten Augenblick

durch die Aufführung einer Premiere am Aufreten verhindert. Dafür durfte man Fr. Alina Walter hören, eine Opernsängerin mit prächtigen Stimmmitteln, ferner zeigte sich Fr. Bella Verdy als grazie Tanzklänsterin und das mondäne Tanzpaar Laurent et de Panotte, das in seiner Art unvergleichlich ist. Ein aufgefeiertes Orchester unter Leitung des temperamentvollen Violinvirtuosen Ernesto Arcari trug weiter zur Unterhaltung bei, und als Beleiter am Klavier bewährte sich wieder Toni Blum mit seiner glänzenden Technik und seinem unvergleichlichen Humor. Als Anjoger sang Pepi Berger für die Entfachung einer fröhlichen Stimmung. Sieht man sich in dem Raum um, in dem jetzt ein warmes Kloß von den Wänden und aus den zahlreichen Belichtungsvorvern strahlt, und darüber eigenartige Malereien an Decke und vorprinzenden Wänden das Auge leuchtet, so kann man sich des Eindrucks nicht entziehen, daß hier nur Kräfte einer gesiedenen und von großer Fachkenntnis geleiteten Raumkunst am Werke waren, um einen Aufenthaltsort zu schaffen, der sofort Behaglichkeit und Lebensfreude verbreitet. Die wunderbare Belichtungsanlage kommt aus der Werkstatt der Gebr. Brodi-Wiesbaden, die Malereien von einem Frankfurter Künstler. Wenn Herr Dannhoff und sein gewandter Geschäftsführer, Herr Müller, ihrem Besitztreu treu bleiben, bei freiem Eintritt und günstigen Preisen und ohne Weinzwang, einem soliden Publikum eine Gelegenheit zu bieten, wo man sich bei guter Musik und künstlerischen Genüssen von der Tanzarbeit erholen kann, so dürften sich die Erwartungen an die Existenzberechtigung des Flora-Palastes voraussichtlich erfüllen.

Ein gefährliches Feuer ist gestern vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in der Bau- und Möbelküche von Karl Blumer u. Sohn in der Dohheimer Straße 61 ausgebrochen. Das Feuer entstand auf bis jetzt noch nicht festgestellte Ursache im Kellerstock des Hintergebäudes, in dem Holzvorräte und dergl. gelagert waren. Als man durch die starke Rauchentwicklung auf den Brand aufmerksam wurde und die Feuerwehr alarmierte, begannen die Flammen bereits durch die Dächer der Transmissionshalle nach dem Erdgeschoss zu lecken. Die Feuerwehr, die mit vollem Löschaustrücks, ergriff mit 12 Schlauchleitung von der Dohheimer, Werder- und Göbenstraße her und mit der Dampfspritze den Brandherd an und vermochte binnen kurzen das Feuer auf seinem Herd zu befrieden. Die Rauchentwicklung war aber so gewaltig, daß die Nachbawoden das ganze Haus durchzogen und gleich einer dünen Säule zum Himmel stiegen. Der Brandherd dürfte ziemlich erheblich sein. Bis mittags um 1 Uhr war die Haustosse befehligt. Der größte Teil der Feuerwehr konnte wieder abrücken. Eine Brandwache blieb noch mit zwei Schlauchleitungen am Platze, um die Aufräumungsarbeiten vorzunehmen.

Gestohlen wurde am Mittwoch Nacht aus dem Vorhof des höheren Rheinhotels in der Altkönigstraße ein dem Dienstmännchen Nr. 4 gehöriger Handkarren mit allerlei Zubehör.

Wasserstände am 14. Jan.: Düningen 0.35, Leibl 1.38, Maran 3.07, Mainz 1.78, Main 0.01, Ingelheim 1.21, Weingarten 1.76, Raus 1.27, Koblenz 1.58, Obtu 1.34, Trier 0.93, Heilbronn 0.51 Meter.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Auf den 1. Februar Abend, der am kommenden Mittwoch abends 8 Uhr im großen Saale mit Restaurantservice stattfindet, sei heute schon aufmerksam gemacht. Der Kartenverkauf ist bereits eröffnet.

Sinfoniekonzerte im Staatstheater. Das vierte dieswinternliche Konzert findet unter Leitung von Prof. Mannschein am Montag, 17. Januar statt. Als Solist ist Professor Gustav Havemann gewonnen worden. Der Künstler bringt das Konzert von Brahms und die Bachsche Sonate in G-moll für Violin allein zum Abspann. Die Staatskapelle eröffnet das Konzert mit der

Ouvertüre zu „Manzana“ von Cherubini und schließt dasselbe mit

Danubius D-dur-Sinfonie. Das Konzert beginnt um 7 Uhr. Über dem Bühnenbild befindet sich ein überreiches Interesse und Edward Richterstein ist bereits zu den Proben in Wiesbaden eingetroffen und tritt somit bestimmt Sonntag abend auf. Anstelle von Gustav Koste ist der bekannte Pianist des deutschen Kreises Toni Blum, der an diesem Abend Variationen über moderne Operetten Lieder wird, gewonnen worden. Es empfiehlt sich baldigste Kartierung.

Der Sachsen-Zirkus-verein hält am Sonntag, den 16. Januar, im Schwalbennest Hof einen Unterhaltungssabend mit Tanz ab.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Thalia-Theater. Ab heute kommt der mit großer Spannung erwartete Abenteuerfilm „Die verbotene Stadt“, 2. Teil, zur Aufführung. Die Hauptrollen liegen wieder in den Händen von Al Dapier und Rita Christander. Jeder Teil ist für sich abgeschlossen, ferner wird im 1. Akt des 2. Teils der Inhalt des 1. Teils kurz wiederholt. Dazu das lustige Kurzprogramm „Komtes Otto geht dummkopf“ mit Miss Abingruber.

Rhenania-Filmtheater. „Der Mann mit der Todesmaske“ heißt sich der neueste Film, welcher von der bekannten Ara-Film G. m. b. H. unter der Regie von Edu Engel, welcher auch den Detektiv darstellt, in Wiesbaden, Mainz, Biebrich und Schierstein aufgenommen wurde und ab Samstag in den Rhenania-Filmtheatern, Schwalbenneststraße 57, zur Aufführung gelangt. Spannende Verfolgungsszenen, atemberaubende Handlung, sowie die Exzesse einer Fabrik und der Glücksraten eines 30 Meter hohen Klettersteins halten den Besucher in Spannung und ist der Besuch dieses Wiesbadener Films jedem zu empfehlen.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Dosheim.

Die Nassauische Sparkasse hier hat im vergangenen Jahre gegen früher einen ganz gewaltigen Umsatz zu verzeichnen: Einzahlungen 518 424 M. (1919 300 521 M.) Rückzahlungen 290 274 (147 402) M. Einzahlungsposten 1284 (842), Rückzahlungsposten 767 (774), neue Sportartenbücher 107 (134), ganz zurückgezahlt 20 (23), Gesamtumsatz 857 242 (525 528) M. Nebenbüchsen gegenüber den Rückzahlungen 288 150 (153 119) M.

OS. Wildbachen, 12. Jan. Kinderhilfe. Die geistige vom bisherigen Wohlfahrtsausschuß eingerufene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Herr Turninstructor Philipp sprach über die Kinderhilfe im Landkreis Wiesbaden und die Wohltätigkeitsveranstaltung am 23. Jan. in Erbenheim und erläuterte die Notwendigkeit der Veranstaltung. Am 23. Jan. soll in Erbenheim eine Wohltätigkeitsveranstaltung stattfinden, bei der von den Gemeinden gesetzte Lebensmittel in verschiedenen Buden feilgehalten werden. Auch wird Herr Schauspieler Andriano vom Sondertheater dafür sorgen, daß Kroppen und Freude herrschen. Die Aufführungen des Herrn Philipp wurden in einer Diskussion belohnt.

Scharfe Meinungsverschiedenheiten lagen auch über die Erklärung, daß 4% der Einnahmen im Landkreis bleiben und teilweise dem Kinderdorf in Niedernhausen angeführt würden. Verwaltung auch die erzeugten Gemüter und Köpfe und man einigte sich dahin, an der Kinderhilfe teilzunehmen. Infolgedessen hat der Wohlfahrtsausschuß beschlossen, am kommenden Sonntag eine Haussammlung zu veranstalten zur Gewinnung von Naturalien und Lebensmitteln, die dann dem Landratsamt zwecks Verkauf in Erbenheim zur Verfügung gestellt werden. Hoffentlich wird sich auch dieses Mal der so oft betätigte Wohltätigkeitsgeist der Wildbacher bei diesem Werk der Nächstenliebe bewähren. — Ebenfalls findet am 23. Jan. hierfür im Throschen Saalbau ein Wohltätigkeitskonzert statt, an dem alle Vereine am Platze mitwirken, dessen Reinertrag auch der Kinderhilfe zugeführt wird.

Nächsten Montag schliesst der Inventur-Ausverkauf

J. Hertz

Damen - Moden

Langgasse 20.

[4188]

Zur Aufklärung!

Es wurde in letzter Zeit häufig versucht, Fette, die nicht aus unserem Werk stammen, als „Palmin“ zu verkaufen. Wir warnen vor mißbräuchlicher Benutzung unserer gesetzlich geschützten Marke „Palmin“. Das Kaufende Publikum aber lasse sich nichts anderes aufreden, sondern achte auf nebenstehende Schutzmarke und unsere Firma auf jedem Original-Paket:

Es gibt nur **ein Palmin.**

H. Schlinck & Cie. A.-G., Hamburg

Eingetragene



Schutzmarke.

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamt bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964

Abholung u. Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen.

[8556]

Motoras Umpressen, Reinigen und Farben getragener

Herren-Hüte

sowie getragener Damen- u. Herren-Hüte zu

Konfirmanden-Hüte

Umpress-Anstalt Wiesbaden

Nur I. Stock. Wellritzstr. 4 Kein Laden.



Schulranzen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke, Hosenträger.

Ausserst billige Preise.

A. LETSCHERT

10 Faulbrunnenstraße 10. [3958]

Wiesbaden, 14. Jan.

Sehr geehrte Redaktion!

"Es muss doch Frühling werden!" Dieser politisch und unpolitisch gemeinte Stoßausdruck so vieler Zeitgenossen scheint das ganze Geiste unseres herrlichen Planeten in Unordnung gebracht zu haben. Die Jahreszeiten stellen sich so verkehrt an wie die Menschen, und wenn demnächst das berühmte und mit Recht so beliebte "Mädchen aus der Fremde" schon anfangs Februar erscheint und uns mit den Blumen und Früchten bedient, bis es aus der Fremde mitbringt, wundert sich kein Mensch darüber. Rechter Hand — linker Hand — überall ist alles verlaufen in dieser Zeit, wo die Schneide Staatsvordenkten werden und mit den Abfankungsurkunden der furchtigen Schleichhandel treiben und daß Konservativität, das wir haben, die Natur, einen revolutionären Appell kriegt und im Januar die Kirchbäume blühen und die anderen Sträucher Knospen treiben läßt, die so frisch und so wertlos wie unsere gesamten Hoffnungen sind. Denn es gibt alles nichts. Und wenn die Zeitungen noch so flestige Verachtungen darüber aufstellen, ob Mutter Erde von ihrer Unterernährung soweit geheilt sei, daß sie dem alten frischen Liebeswerben des Venus gewachsen ist und ob ihr Schön fröhlich genug sei, die allenfalls doppelte Ernte zu erzeugen; daß diese Ende wird wie in jeder normalen Geschichte schon hinterher kommen.

Aber ein Gutes hat diese senialische Januarluft doch gebracht: die Hoblennot ist nicht so empfunden worden, wie es sonst hätte beschrieben werden müssen und es sind solche Summen an Steuer erwartet worden, daß der Steuerzähler in Sicherheit Aufregung sein soll, weil er nicht weiß, wie er diese Erfahrung den Zeitgenossen wieder abknicken soll. Vorläufig scheint er diese Beschäftigung den Kommunen zu überlassen, die ja überall, an der Spalte Preußisch-Groß-Berlin, durch Vermehrung ihrer am bezahlten Magistrats- und Beamtenstellen dafür sorgen, daß die Abgaben nur ja nicht verlaufen werden.

Sie sind ein unverbaubares Optimist, Herr Redakteur, wenn Sie in Ihrem letzten Artikel über die Stadtverordnetenfahrt der Überzeugung Ausdruck geben, daß in unserem Stadtschlaf "Guthandel" und ähnliche Begriffe nur in der Phantasie erfundene reicher und infolge schlechter Benutzungsfähigkeit ungünstiger Reporter bestehen. Fragen Sie einen mittelstaatlichen Stadtvorordneten, und die Augen werden Ihnen übergeben ob der Männer, die aus den gebildeten Räumen kommen, darin die Klugheit und Vernunft wie eine züchtige Hausfrau schalten und walten — soll. Redenfalls denken Sie an mich, wenn's anders kommt, als Sie an Ahrem arbeiten oder schwärzen Tische anlaufen, der seitlich des Gebietes liegt, wo die freie Bahn den Nutznießen gegeben ist. Und wenn die neuen Männer, um die man jetzt hinter den Kulissen des Kommunaltheaters läuft, da sind, werden Sie vielleicht auch wie der leider verstorbene Schiller in seinem "Mädchen aus der Fremde" sagen: "Er war nicht in dem Tal geboren, man wußte nicht, woher er kam!" Und es geschieht Ihnen dann genau recht, Herr Redakteur!

Es ist seltsam! Je erstaunter man Alles in der Weltstadt betrachten will, umso närrischer erscheint es einem oft, und es war nur ganz in der Ordnung, daß man die formellen Vergnügungen verboten hat. Das Leben ist verrückt genug, und im Narrengowand und mit Narrengedanken lassen schon ohne dies mehr Freude herum, als auf ih Alles hat hinzugeholt solch buntes Anstrich, als hätte der lustige Brins überall sein vierfarbiges Bonner entdeckt, und selbst der ernste Schalterraum unserer Hauptpost sieht so bunt wie eine Jahrmarktsbude infolge des famosen Nellame aus, deren Besuchluna dem französischen Volkshimmel wieder auf die Beine helfen soll. Vorangetreten ist — wie in anderen "Fällen" — das Arrangement und die Verwaltung des Nellame nicht mehr losgelöst als sie einbringt. Ulissia ist es, wenn man die Leute beobachtet die aus alter Gewohnheit auf der Post ihren Notspassierverrat, der auch oft an anderer profanen Zwecken dienst, ergänzen wollen und die Teile-

grammformularbehälter so leer finden, wie die Rederhalterfästen. Nun suchen sie Polonäse und erlegen ihren Hünfsänger als Verlobst für den Halter, der meistens infolge Mangels an Überzug nicht da ist. Und was ein richtiges Klandrucker ist, der niemals trotzdem den Rederhalter mit alldem er nimmer ein solches Instrument nebst einer Bremer Börse für 5 Groschen kaufen kann. Das Ganze heißt "Dett- und Geld-Erinnerung".

Aber das sind nur Sappollen gegen die "Erfahrungen", die die Stadt beim Erwerb eigener Häuser macht. Der alte Kosten des Rheinhotels ist zu Büroräumen verauslicht worden und hat zwar nur 370.000 Mark gekostet, aber bereits 15 Millionen "Verlustungen". Es wäre interessant, zu wissen, was ein Büro Raum dem Steuerzähler an Miete kostet. Ich glaube an Versenkung, Amortisation, Reparaturen und sonstigen "Kleinleidern" wird eine recht hübsche Summe herauskommen. Aber wir haben ja, und wir haben heute das Gedächtnis verloren, nachdem es mit Rücksicht auf die hohen Zahlen so schwer geworden ist.

Darauf nur für ungut!

Mattakus.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Schuhwarenfabrik Konrad Tod u. Cie. beschäftigt ca. 8000 Arbeiter und Angestellte und beliefert mit ihre eigenen 124 Geschäften. In Wiesbaden befindet sich die Nebenlage Marktstraße 10, Hotel Grüner Wald. Durch ihren jährlichen Inventur-Ausverkauf bietet die Fa. dem Publikum wirklich etwas außergewöhnliches im Preise als auch in der Qualität, und bittet um Beachtung der Auslagen.

Sortimentsabenteuer. Butaten: 50 Gr. Butter, 80 Gr. Zucker, 1 Pflock von Dr. Delfers' Vanilleimader, 1/2 Pflock von Delfers' Einheitsbutter, 125 Gr. Weiß, 50 Gr. Butter, 1 Teelöffel voll von Delfers' Buttin", 4 Schälchen voll Milch oder Wasser, Süßereitung: Die Butter wird schwungsvoll gerührt, dann gibt man die übrigen Butaten hinzu und wirkt alles gut durchmischer. Die Masse drückt man durch eine Gesäßvorlage und formt dann kleine Kränze oder S., die man bei mäßiger Hitze backt. Gute Rezepte werden honoriert von den Trocknungswerken Delfers u. Co. Bielefeld.

Nach beendeter Inventur **Inventur-Ausverkauf** ab Montag, 17. Januar.

Alle Lederwaren und Reise-Artikel	mit 10% Rabatt
Damen- und Besuchstaschen	mit 20% Rabatt
Bahn-Koffer	mit 25% Rabatt

Ausgenommen sind Netto- und reduzierte Preise. Der Rabatt wird an der Kasse bar in Abzug gebracht.

Ein Posten Damentaschen teilweise über die Hälfte ermäßigt.

Benutzen Sie die günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres.



Lederwaren u. Kofferhaus

Grosse Burgstraße 10.

Beachten Sie die reduzierten Preise in meinen Schaufenstern.

19125

Wir räumen

nach erfolgter Inventur von heute ab
Einzelpaare und Restbestände

Einige Beispiele der Nettopreise:

Herrenstiefel guter Arbeits- u. Strassenstiefel, solides Fabrikat	98-	Damenstiefel Solider Strassen- stiefel, in guter Lederarbeit	108-
echt Rindbox, eleg. Strassen- stief., mod. Form	136-	eicht Rindbox u. Ross-Chevreau, eleg. mod. Form	138-
eicht R-Chevr., m. u.o. Lackk., vorn Gesellsch.-Stiefel	158-	eicht Chevreau, Orig. Rahmenar- beit, hochlegant	158-

Kinderstiefel / Ballschuhe
Hausschuhe

Auf Einzelpaare
und Restbestände
bewilligen wir
einen Rabatt
von 20%

Conrad

Lack A.G.
Schuhfabriken Burg b. Magdeburg

Verkauf nur: Wiesbaden, Marktstraße 10,
Hotel "Grüner Wald".

Hen..

Beispiel
der Leistungsfähig-
keit unserer Fabrik:
Eleganter Hochschaft-
stiefel, echt R-Chevr.
Ausnahme-Preis
178-



4 1/2% mündelsichere Anleihe der Bayerischen Grosswasserkraftwerke

(sicher gestellt durch Walchensee-Werk A.-G. und Mittlere Isar A.-G.,
sowie durch die Bürgschaft des Staates Bayern.)

Wir nehmen Zeichnungen auf obige erstklassige **mündelsichere** Anlage bis 5. Februar 1921 zum Emissionskurs von:

98% netto

zu Originalbedingungen an und sind zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Auch sind wir stets Abgeber einer Reihe von guten hochverzinslichen **Industrie-Obligationen** und **Vorzugsaktien**
zu den jeweiligen Tageskursen **franko Provision**.

Marcus Berlé & Cie.

Bankgeschäft
Wilhelmstrasse Nr. 38.

Telephon Nr. 26, 6140, 6141, 6142.

Grundstücksmarkt

Haus

mit Cafè, Restaurant, Weinhaus, central. Lage Wiesbaden oder Mainz zu kaufen gefürt. Off. mit Preisangeude u. Entzug u. N. 1219 an die Geschäftsst. h. Bl. (1920)

Scheune m. Remise
Gartenzimmerhaus. Garten m.
18. Objekt, im Goldstein-
tal, geräumig, v. Wohn. zu
verf. Röh. Zannenber.
Rambacher Str. St. 100229

Bau n. 8. d.
mit 40 Objekten zu
verkaufen. Sonnenberg-
Vonagasse 18. 1. (1920)

Miet-Gesuche

Bauungstausch.

Eine Villa, 5 Räume,
Küche, 2 Manzarden, im
unbedeutendem Domizil bei
Bonn neu, entsprechende
Wohnung in Wiesbaden
oder Mainz zu tauschen
gel. Genehmigung vorh.
Eichelsheim, Domizil a.
Nr. Domizil. 102. (1920)

Offene Stellen

Nebenverb. od. Gelehrten
durch Verhandlung nach
amerik. Muster. Damen
u. Herren verf. monatl.
N. 2000. Ehreng. reell.
Brauen v. Schreibtricht.
Sofort Verdiert! Ant.
u. 2. Borenmufer gen.
N. 3. Bei Nichtgallen
Geld zurück. Verhand-
haus Carl Krone n.
Kohlendroth (Mhd.) 2

Kaufleute.

Rechtskriftreif verdiens.
Tag 3-400 M. u. Ge-
halt ev. a. Verhandlung.
Stellung. Offert. u. 90

Handelszeitung Ged. im
Westenbura. (1920)

Kaufleute.

Rechtskriftreif verdiens.
Tag 3-400 M. u. Ge-
halt ev. a. Verhandlung.
Stellung. Offert. u. 90

Handelszeitung Ged. im
Westenbura. (1920)

Stellen-Gesuche

Thüringer
Dienstmädchen

Damen-, Kinder-, Stützen
u. fürt man durch
Anfang im Zweckblatt
Robur. Täglich 30.000
Reiter. Nelle 80. 1. (1920)

Unterricht

Bügelunterricht
erfolgt jederzeit ordentlich
Drei Stunden. Darmund-
strasse 54. Bl. 1. (1920)

Haus

nur 30
Lehr. Schreibmaschinen verleiht

Farbbänder —
Uebersetz.- Büro. Beleidigt.

mit Bedienung. Offerten unter N. 1220 an die
Geschäftsst. d. Bl. Rödelstrasse 11. (1920)

Tanzen

Wälzer u. überländer,
low, modern lehrt jederzeit
u. ungeniert (auch
Sonntags) innerh. wenigen
Stunden, auch für ältere Personen.

Tanzschule

B. Klappe u. Frau
Al. Schwab. Str. 10
(Eing. v. Marstallstr.)

Tiermarkt

1 Pferd. Doppelpony
mit Geschirr u. leichtem
Wagen usw. Sterbefall
sofort zu verf. Gonzen-
heim. Hauptstr. 28. (1920)

Zwei schöne trächtige
Sauen zu verf. Blücherstr. 48.
Borden. 1. (1920)

Herkel

u. Läusefreiweine
find zu haben bei
Ludwig Mayer, Bierstadt,
Neueße 3. (1920)

Kauf-Gesuche

Alteisen, Metalle,
Lumpen, Papier
Säcken

läuft zu höchsten Preisen
J. Gauor. Wiesbaden.
Helenestr. 18. Tel. 1832

Zu verkaufen

Or. Gelegenheitsland.
600 Meter neue Chalet-
louane, Sofa- oder Di-
wanbesatz à Meter nur
15 und 18 M. Abhöhe in
jeder Größe u. Muster.
Zepp. Eleonoren-
strasse 7. 2. (1920)

Galt neue Bett mit
Zurunge. Al. Mat. u.
Teil 280. Matratze. 180.
Tisch. Stühle. 4 Platz-
spaz. Wand m. Stoff be-
spann. 180. G. keine
150. Galt neues eil. Bett
mit Bettdecke und Matte.
250. Goldspaz. Kontor-
stuhl 150. M. zu verf.
Schwab. Drudenstrasse 7.

Herren - Stoffe,
neima Qualität, in allen
farben und Preisklassen.
auch für Badenfelder
seienwert. Blum. Son-
nenberg. Wiesbadener
Strasse 54. 2. (1920)

Telephon-

Tisch-Apparat
verzweigt. zu verf. off.
N. 1221 a. d. Gesch.
d. Bl. Rödelstrasse 11. (1920)

Allerhöchster, älterer, ruhiger Herr, Rentner,
sucht vor 1. April für dauernd in herrschaftlichem
Hause vornehm

möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit Bedienung. Offerten unter N. 1220 an die
Geschäftsst. d. Bl. Rödelstrasse 11. (1920)

Nebenverdienst!

Eotti. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes,
hohes Einkommen! Reelle Soziale für alle Berufe
passend. Bequem im Dasein! Verlangen Sie gratis
Prospekt Nr. 64 von A. W. Hoffmann. Schlich-
tach 124. Dresden-A. 1. (1920)

(Firma unter Nr. 14339 handelsgerichtlich eingetrag.)

Technikum Altenburg SaA.

Jugend- u. Techniker-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotech-
nik, Automobilbau, Celluloid, Material, Maschinenpraktikum.

Programm frei!

6 Stück Elektromotore

3 PS mit Kurzschlußanker, neu, in Ausführung,
mit fabriksgarantie zum Preise von
N. 2800. ab Werk sofort lieferbar. Offerten u.
W. 760 an die Geschäftsst. d. Bl. (1920)

2 für Glasabschluss

mit Überlicht, äußere
Maßmaß. 3.10 x 1.47
breitw. zu verf. Bl.
Werner. Höherstraße 14.

Eins.-Schallengeläute,
messingal., zu verf. Bl.
Hermann. (1920)

Verloren-Gefunden

100 Mark
Belohnung!

Am Donnerstag, 18. d.
Ms., abda. oga. 7 Uhr
ist aus dem Tale Wals-
dorfer eine Wolfshündin
entlaufen. Darüber reh-
braun mit schwarzer
Schwanz, langab. 9 Pt.
alt, auf den Namen
"Wirta" hörend. Gegen
obige Belohn. abzugeben
i. Hotel Havel. Schiller-
platz. (1920)

Blumenthal.

"Badhaus Spiegel"
Kranzplatz 10.

Eig. Thermalquelle.
Thermalbäder 10 Stck. im
Abonnement 15 Mk.
Einzelbad 2 Mk.
Trinkkur (1920)
und Einzel-Ruherraum.

Vertriebene

Sonstige Gelegenheiten
zu Kau und Miete
v. herrschaftl. Villen
u. Etagen weist nach

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstrasse 56,
Telefon 8650.

Leiterwagen

kauf man vorstellhaft

Wagnerei. Feldstr. 19

Leiterwagen

in allen Größen.

R. Leiterwagen
Rauhbrunnstraße 10.

Inhaliere im Schlaf

Gediegene
geschnackvolle

Möbel

Schlafzimmer,
Küchen,
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
einzelne Stühle

aller Art

Polstermöbel

Betten

aus eigener Werkstatt
liefern zu niedrigsten

Preisen und reell

Ehevermittlung

f. e. Stände bietet u. reell

Franz Wehner,

Karlst. 38. 2. Gear. 1920

Heirat.

Bundwirt. Rath. 30. 3.

gr. 1920. Heim. u. Pan-

wirtschaftsamt. münch.

mit Rath. brav. Räden

zu. bald. Deixot. bef.

werb. off. zu. Photog.

N. 1218 an die Gesell.

d. Bl. Rödelstrasse 11.

Total-Ausverkauf Herren- Hüte — Mützen PELZE

Der Ausverkauf wegen Aufgabe meines Zweig-
Geschäfts, Kirchgasse 43, ermöglicht **jedermann**
— auch in der **teuren Zeit** — eine Anschaffung
zu machen.

Ich verkaufe mein grosses Lager an

Pelzmänteln

alle Arten Füchse

Garnituren: Kragen u. Muffen

zu Preisen, die heute der
Vergangenheit angehören.

Pelzhaus A. Schiffer

Kirchgasse 43

Hauptgeschäft Langgasse 1.

[4061]

Gebrüder Leicher

Wiesbaden
Oranienstrasse 6
an der Rheinstr.

[3161]

» Allerlei Kurzweil »

Bilderrätsel.



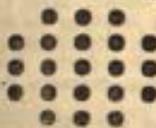
Rätsel.

Dem Kapitän gehört es an:
Doch niemals hat's der Steuermann.
Der Vollmatrose. Woat.—
Der Reichtumswort nennt es sein.
Der Schiffbarst? Ja. Der Bootsmann? Nein.
Run, lieber Seer, rat'!

Steigerungsdicerie.

1. a Positiv, b Komparativ, c Superlativ.
2. Zum händer fanden a Jungen, warfen einen b auf den Tisch und forderten c Zigaretten.
3. Aus seinem a kam der Dachs und sah einen b eifrisch bastieren.
4. a der b noch zu fern, c du besser die Nacht noch bei uns, sprach der Bauer zum Schäfer.

Homogramm.



1. Empfindung.
2. Tierischer Stoff.
3. Zeitbestimmung.

Die Buchstaben AA, BB, DDD, EEEE, I, LLLL, N, RR sind nach dem Muster obiger Figur soart zu ordnen, daß die drei wogerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Gleichung.

$$a - (b - c) + \frac{1}{2} d + e - (f - g) = x$$

a Schmalbartes Wassertier, b biblischer Prophet, c Erdgeschicht, d weiblicher Vorname, e europäische Hansestadt, f Form des Wassers, g altes Maß.

x Teil der Erde.

Scherzrätsel.

Nehm' ich, wie mein Bäschchen heißt,
Was durch ihre Hände gleitet,
Weide beides durcheinander,
Ohn' die beiden umzustellen,
Wird daraus, was ich nicht liebe.
Da ich Sonnarme für Natur,
Über uns're Ködern heimlich
Kauft es, wie ich längst erfuhr,
Denn nur teuer sind die Seiten,
Und da ihr Gefreiter Gold draucht,
Macht sie „Schau“ vom Wirtschaftsfeld.

Auflösungen der Rätsel in der letzten Samstagnummer.

Viererbild: Der Badegast ist links außer über dem Strand zu finden. Recht unter dem Segelboot. — Erkennungsrätsel: Urkunde, Holland, Lessing, Amerika, Nachbar, Dresden = Umland. — Rätsel: Angelin. — Blütenartenrätsel: Fahrradblätter, Bitterblatträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

BEILENDE NKENKE

Bei, Bell, Elle, Ende, Denker, Erde.

Humor.

Der entzückte Onkel. Eine heitere Szene ereignete sich in einer kleinen idyllischen Stadt. Einem Kaufmann war ein stammernder Junge geboren, was der alltägliche Vater seinem Bruder mitteilt mit den Worten: „Heute ist bei mir ein Junge eingetroffen, der sich für Deinen Neffen ausgibt.“ Sofort antwortete dieser: „Du weißt, daß ich keinen Neffen habe! Glaube dem Betrüger nicht! Schmeiß ihn raus, las ihn verhaftet!“ Erst ein zweiter Brief mußte den „Onkel“ aussöhnen.

So viel verlangt. Ein Arbeiter kommt in ein Geschäft und lautet sich eine Hose für 10 M. Nach einer halben Stunde bringt er die Hose wieder und sagt: „Die Hose nehme ich nicht, da sind Männer drin.“ „Ach“, sagte der Verkäufer, „für 10 M. werd' ich Ihnen auch noch Kanarienvögel hineinlesen.“

Im Tunnel. Der Schuhmann passiert einen langen Tunnel. Ein verliebtes Hochzeitspaar sitzt im Bogen. — „Ah, Lieber, mein

Kind.“ sagte der Mann, „hätte ich gewußt, daß der Tunnel so lang ist, hätte ich dir einen langen, herzlichen Kuss gegeben.“

„Viel Freude fragte das Paar: „Ja, Verlobten, wartest du es denn nicht?“

Ein harmloser. Iris zu Max: „Du, ich habe einen kleinen Bruder gefreit.“ — Max: „Nicht möglich, dein Bruder ist doch seit

Karl. Ich schreibe sich doch.“

Aus einem Schulauflauf. Der kleine Max schreibt folgenden Aufsatz: Wilhelm Tell batte den Vogt Scheler. Er ging an einen Höhlweg und sagte: „Durch diese doble Gasse muß er kommen.“ Dann setzte er sich hinter einen Busch und drückte los.

Ein Schlauberger. Galt: „Wie kommt es, Sie halten sich nur ein Schwein und alle paar Wochen zeigen Sie an: Frische Blutwurst.“ — Wirt: „Ja, sehn Sie, mein neustes Herren, ich schläfe das Schwein ab und nie, sondern lasse es nur ab und zu zur Abter.“

Wenn man sich aus alten Säcken Kleider macht. In einem landwirtschaftlichen Betriebe Holsteins war eine Anzahl Arbeiterinnen angestellt, die sich aus alten Thomasanerblättern Kleiderstücke gemacht hatten, die sie bei der Arbeit anzogen, um ihre Kleidung zu schonen. Die Säcke waren jedoch mit allerlei Resten, Industriewerke bedruckt, die von den Arbeiterinnen bei der Auseinandersetzung der Schnüröde natürlich nicht entfernt werden konnten. So kam es, daß die Arbeiterinnen, als sie die Säcke anzogen, wider ihren Willen den Anlaß zu beiderlei Verstümmelungen nahmen, wodurch auf der Vorderseite der Säcke die Inschrift „Gefährlich geschildert“ und auf der Rückseite in leuchtenden Lettern „Gefährlich für tierischen Dünge“ zu lesen ...

Scherzfragen.

Was ist schneller als Gedanke? — Ein Berliner Droschkenverd. Wenn man denkt, es fällt, liegt es schon.

Was ist unlauterer Wettkampf? — Wenn ein Schuhmacher trinkt wie ein Büchsbinden.

Was ist paradox? — Wenn jemand im neuen Osten mit alten Weisen handelt.

Was ist der Unterschied zwischen einem ganz verkrüppelten Altmärkten und einem einzigartigen Glückslosfennstüdd? — Vier Mark fünfzig.

Sinnprüche.

Wir sind vereint, wir haben uns gefunden.

Da draußen mag es stürmen wie es will.

Und trennt es nicht: des Schicksals eh'ner Wille

Bricht sich, wie Wellen sich an Felsen brechen,

Am festen Glauben eines treuen Poets.

Was ewig ist, wie unsre reine Liebe.

Das geht nicht unter mit dem Sturm der Zeit. 20mer.

Extra-Schuh-Angebot!

Verkauf an jedermann!

Einzig seltene Gelegenheit!

Konkurrenzlos! Wegen Andrang bitten wir die Vormittagsstunden zu benutzen! Konkurrenzlos!

Damenstiefel

88.-

Herrenstiefel

110.-

Kinderstiefel

50.-

Kamelhaarstuhne

18.-

Rindbox-Damenstiefel

115.-

Rindbox-u.Chev.Herrenstiefel

135.-

Kräftige Rindlederstiefel

70.-

Schnallenstiefel

1250

Damen-Halbschuhe

65.-

Rindleder-Knabenstiefel

88.-

Tuttlinger Schulstiefel

85.-

Kinderschnallenstiefel

975

a Tuttlinger Frauenstiefel

118.-

a Tuttlinger Knabenstiefel

108.-

Weiße Leinen-Kinderschuhe

3650

Kinderhausschuhe

495Rachener Dombau Geldlose. Lose 4³⁰ M.

J. Stassen, nur Wellritzstr. 7.

133500 Mk. Gew. in bar Geld!

Fischerstr. 10. Tel. 6236

Fa. L. Heerlein

Goldgasse 16. 4165

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze.

Die auserlesene, gut gelagerte 1 Mk. Zigarre.

Tabak 100 Gramm von 3.75 Mk. an.

J. Stassen, nur Wellritzstrasse 7.

Schuh-Kuhn

Größte Leistungsfähigkeit!

Bleichstrasse 11 / Wellritzstrasse 26

4211

Moritz Herz & Cie.

Friedrichstrasse 38

WIESBADEN

Friedrichstrasse 38

Spezialhaus für komplette Wohnungs-Einrichtungen

laden zur Besichtigung der

Sonder-Ausstellung

in bürgerlichen Zimmer-Einrichtungen

ergebenst ein. — Bei bekannt guter geschmackvoller Ausführung sind die Preise bedeutend ermäßigt.

Nur noch kurze Zeit

stellen wir unser Riesen-Lager Damenkonfektion infolge

Umbau unserer Räume

zu nochmals bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

Benützen Sie in Ihrem eigenen Interesse die günstige nie wiederkehrende Gelegenheit.

Schloss

Größtes Spezial-Haus für Damen-Konfektion.

Langgasse 32

Langgasse 32.

Staatstheater in Wiesbaden.
Samstag, 15. Januar, Anfang 7 Uhr. Aufgeb. Ab.
Robert und Bertram, die lustigen Bassabende. Solle mit Gelang und Taug in 4 Akten von Gustav Roeder.
Kunst von verschiedenen Meistern.
Erste Abteilung: Die Vorfreude. — Zweite Abteilung: Zu der Hochzeit. — Dritte Abteilung: Salz und Radierholz. — Vierte Abteilung: (2 Bilder): Das Volksehe.
Ende nach 9.45 Uhr.
Wystylex: Sonntag, 5.30 Uhr: Edengrund 1. D. — Montag, 7 Uhr: 4. Symphonienfeste. — Dienstag, 7 Uhr: Winne von Herapheim. — Abonnement 6. — Mittwoch, 7 Uhr: Der Wolfsschmied. (Sondervorstellung). — Donnerstag, 7 Uhr: Die Boheme. — Abonnement 7. — Freitag, 7 Uhr: Nachbelebung. Ab. D. — Samstag, 6.30 Uhr: Die Rose von Istanbul. Ab. C. — Sonntag, 8.30 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Aufg. Ab. 2L. Preise: 2.20 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Aufg. Ab. 2L. Preise: 2.20 Uhr: Hamlet, King von Dänemark. Aufg. Ab.



Mittwoch, den 19. Januar 1921,
8 Uhr im grossen Saale:

I. Lustiger Abend.

Mitwirkende:
Tilly Poth, Vortragskünstlerin, Uhr. Grimm,
humoristischer Bauchredner mit 2 Puppen,
Karl Karburg, Komponisten-Darsteller,
Hanna Hiebel, Groteske Tänze, Dimitri Orlow,
Internationaler Sänger, Robert Grünig vom
Neuen Theater in Frankfurt a. M., humorist.
Vortragaküntler.

Serenissimus-Zwischenstücke

Künstlerische Leitung: Robert Grünig.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Musikal. Leit.: Erich Halbach, Frankfurt a. M.
Das Parkett des grossen Saales
ist als Restauration eingerichtet.
Logensitz: 12 Mk., Galerie: 8 Mk., Mittel-
loge: 6 Mk., Galerie Rückzelt: 4 Mk.
Nichtnumerierter Tischplatz im Parkett:
5 Mk.
Tischbestellungen nur im Kurhausrestaurant.
Städtische Kurverwaltung.

14192

Masken-Ball

fällt aus.

Dafür findet

Samstag u. Sonntag

im

★ Café Orient
Großer bunter Abend
mit Ball statt.

KINEPHON

Vornehme Lichtspiele.
Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.

Erst-Aufführung!

MIA MAY

in einem neuen Meisterwerk:

Das wandernde Bild

Hochgebirgs - Schauspiel in 5 Akten
nach einer Novelle von Thea von Harbou.

Badebubi.

Fideler Schwank in 3 Akten.

Gespielt von Paul Heldemann.

Anfang 3 Uhr.

14217

MONOPOL

Theater

Wilhelmstr. 8 - - - Tel. 598

Ab heute
der grosse Monumental-Schlinger!
III. Karl May-Film:

Die Teufels-Anbeter

(Durch die Wüste und durch's wilde
Kurdistan)

Grosses Sensationsdrama in 6 Akten

mit

Karl de Vogt.

Gutes Beiprogramm.

Künstlermusik. 14230

Spielzeit 3-10½ Uhr

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephone 6137.

Decla-Abenteurer-Cyklus:

Die verbotene Stadt

II. Teil der Abenteurerreihe

Die Jagd nach dem Tode

Abenteuerfilm in 5 Akten.

Jeder Teil ist für sich abgeschlossen.

In den Hauptrollen: Lili Dagever und Nils

Chrisander.

Kommiss Oly geht bummeln

Lustspiel in 3 Akten mit Missi Reingruber.

Spielzeit: 3-10½ Uhr.

ODEON

Moderne Lichtspiele

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Das große Kriminal-Schauspiel

Der Vogel im Käfig.

Aus den Erinnerungen eines unschuldig Verurteilten.

4 Akte.

Ein Walzer von Strauss.

Drama in 4 Akten.

Anfang 3 Uhr. 14216

Walhalla-

Lichtspiele.

Nur noch 3 Tage 2. Teil von

Lieblingsfrau

des

Maharadscha.

Gunnar Tolnaes.

Der dritte Teil erscheint

Dienstag, den 16. Januar 1921.

Kammer-

Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

Vom 13.-17. Januar: Erst-Aufführung!

„Die Tiara“

Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.

Detektiv Joe Jenkins: Kurt Brenckdorf.

„Lumpenliesel“

Filmposse in 3 Akten.

Regie: Dr. Hans Oberländer.

Lumpenliesel . . . Egede Nissen.

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr

Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mark.

Residenz = Theater.

Samstag, den 15. Januar. Anfang 7 Uhr

Reuefrei! Mara Santro, Grebe

Operette in 2 Akten v. G. Welser. Ruff v. B. Gräfe

In den Hauptrollen und besetzt die Damen: Mara

Santro, Gunnar Peters, Ulrich Winkelmann; die Herren

Jacques Bühl, Karl Oberländer, Rudolf Rupp,

Dr. M. Lieber, Heinz Ludwig, Hermann Burdel, Gun

Bogler, Josef Wild.

Ende nach 8.30 Uhr.

Samstag, 8 Uhr: Die Hexe von Rocca. 7 Uhr: In

Der Jäger. — Montag, 7 Uhr: Mara Santro, Grebe

Dienstag: Der leise Welser. — Mittwoch: Die Dame v

Pola. — Donnerstag: Der verunsicherte Schatz. — Fre

itag: Mara Santro. — Samstag: Die Reiterin. — Son

ntag, 8 Uhr: Der Dorf-Guru. 7 Uhr: Mara Santro.

— Kurhaus zu Wiesbaden. —

Samstag, 15. Januar 1921:

Freitagnacht 4 Uhr: kein Konzert.

Ab 7 Uhr abends in Saal: Ball. 8 Uhr: Schauspiel

Abends 8 Uhr in der Halle des Kurhauses 2. Konzert

Kontrabass mit Gründungen am Klavier an dem 2. Konzert

Ende von 6 Volkstänzen. Herr Carl Schmid

Rathaus.

U-T

Rheinstr. 47. Rheinstr. 47.

Die Zone des Todes.

Der tragische Untergang der Stadt Primer.

Ein Sensations-Drama in 1 Vorspiel und

4 Akten mit L. Mathot, der Hauptdar

steller von Monte Christo.

Die Sägespänepuppe.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Mignon

Webergasse 23. — Telefon 531.

Elegante Tee- und Weindiele.

Besitzer: L. Herbeck.

TANZ-TEE.

Abends: Erstkl. Künstler-Konzert.

Solide Preise. Solide Preise.

— Neu eröffnet.

Sachsen = Thüringer = Vere

Sonntag, den 16. Januar, von nachm. 8 Uhr

Schwalbacher Hof, Emser Straße 44.

— TANZ

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

verbunden mit gelangl. und humorist. Vorst

Leibknechte, Freunde u. Söhne des Vereins.

Der Korb

Extra-Verkauf in Emaille

ein Angebot von besonderer Preiswürdigkeit!

Fleischköpfe, gestanzt, mit Deckel:							
16	18	20	22	24	26	28 cm	
grau	14 ²⁵	17 ⁵⁰	19 ⁵⁰	22 ⁵⁰	28 ⁵⁰	31 ⁵⁰	34 ⁵⁰
braun	15 ⁷⁵	18 ⁷⁵	21 ⁵⁰	24 ⁵⁰	30 ⁵⁰	33 ⁵⁰	37 ⁵⁰

Nudelpfannen	14	16	18	20	22 cm	
mit 2 Griffen	grau	5 ⁹⁵	6 ⁹⁵	9 ⁵⁰	11 ²⁵	14 ⁵⁰
	braun	6 ⁹⁵	7 ⁹⁵	10 ⁵⁰	12 ⁵⁰	15 ⁵⁰

Gelegenheitskauf! 1 Satz
Kochköpfe 98⁵⁰

gestanzt, mit Deckel, 16-24 cm

Milchköpfe	10	12	14	16 cm	
mit Ausguss	grau	7 ⁹⁵	9 ⁷⁵	12 ⁵⁰	14 ⁷⁵
	braun	8 ⁹⁵	10 ⁷⁵	13 ⁵⁰	16 ⁵⁰

Stielkasserollen, gebaucht		6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	
--------------------------------------	--	-----------------	-----------------	--

Konische Kasserollen, mit Stiel:	12	14	16 cm
	6 ⁷⁵	8 ⁵⁰	9 ⁷⁵

Milchkocher		14	16 cm
		19 ⁵⁰	26 ⁵⁰

Wasserkessel	2 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂ Ltr.
	29 ⁵⁰	34 ⁵⁰	39 ⁵⁰

Kochköpfe mit Deckel, grau, gefasst, 26, 28, 30 cm	17 ⁵⁰	18 ⁵⁰	19 ⁵⁰
Toiletteneimer, grau, mit Henkel, 26 cm		49 ⁵⁰	
Wannen, oval, grau, 50 cm		59 ⁰⁰	

Teigschüsseln	6	38	40	44 cm
	27 ⁵⁰	31 ⁵⁰	34 ⁵⁰	39 ⁵⁰

Kaffeekannen		2	3 Ltr.
		21 ⁵⁰	26 ⁵⁰

Salatseher	26	28 cm
	23 ⁵⁰	29 ⁵⁰

Sand-, Seife- u. Soda-Gestelle 42⁵⁰ 39⁵⁰

Schüsseln, rund, weiss, 9⁷⁵ 8⁵⁰ 7⁵⁰ 6⁷⁵ 5⁹⁵

Löffelbleche 58⁰⁰ 34⁵⁰ 32⁵⁰

Brikettkasten, mit Deckel, dekoriert 39⁵⁰

Moderne, komplette

Kücheneinrichtungen 2150⁰⁰ 1450⁰⁰ 950⁰⁰

naturasiert, sauber und gediegen verarbeitet.

Toiletteneimer, weiss, mit Henkel 68⁵⁰ 62⁵⁰

Fleischhackmaschinen, verz., mit 4 Messern 69⁵⁰

Wassereimer, mit Henkel, 28 cm 21⁰⁰

Neu eingetroffen! Weiß-weiß emaillierte Kochgeschirre!!

Blumenthal

(4188)

Rhenania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57

Schwalbacher Str. 57

Vom 15.-21. Januar: Erst-Aufführung für Wiesbaden.

„Der Mann mit der Todesmaske“

Sensationelles Abenteuer des Detektivs Fred Repps in 5 spann. Akten.

In den Hauptrollen:

Edy Dengel als Fred Repps, Martha Schäfer-Charmouthe, Pearl Kitty-Corbin, Georg Adam Strecker, Karl Meister Charly-Toby, Gert von Blassow (sämtlich von Wiesbaden).

Der Film ist aufgenommen in Biebrich, Wiesbaden, Mainz, Amöneburg, Schiersteiner Hafen, Mainzer- und Dotzheimer-Landstrasse.

Aus dem Inhalt der Sensationen: Absturz des Detektivs mit einem brennenden Motorrad in voller Fahrt. — Sprung auf eine fahrende Elektrische. — Kampf auf dem Dach desselben. — Sprung auf einen Omnibus, von demselben in ein vorbeifahrendes Auto. — Nadschleifen an einem in voller Fahrt befindlichen Auto. — Sprengung einer Fabrik. — Einsturz eines 30 Meter hohen Fabrik- schornsteines. — Spannende Kämpfe zwischen dem Detektiv und den Verbrechern u. a. m.

(4198)

Dauer-Batterien von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 25
gegenüber Real-Gymnasium. Telefon 747.



Am Montag, den 17. Januar ab 3. abends 8 Uhr findet in der Aula des Museums II am Postplatz eine

Versammlung

für die Mitglieder und Freunde unserer Partei mit folgender Tagesordnung statt: 1. Eröffnungsansprache, 2. Gedanken der Bedeutung des 18. Jan.

3. Berichte über die Parteitage in Nürnberg und Potsdam, 4. Vorbereitungen der Preußentagungen.

Es sprechen Frau Stadtverordnete Roether, so-

wie die Herren Rechtsanwalt G. Krüger und Karl Anding.

So zahlreiches Besuch dieser Versammlung

lader ergebenst ein

Der Vorstand. (4227)

J. & G. ADRIAN

Gegr. 1864

Büro: Bahnhofstr. 6. - Tel. 59 u. 6223.

Internationale Spedition.

Besorgung der Ein- und Ausfuhrpapiere für Auslands-Sendungen, Zollabfertigung, Lagerung, Verteilung, Sammelladungen, Incasso, Umexpedition, Versicherung etc

Inhaber:
Ad. Jacobi
& Ad. Krafft

nicht zu verwechseln mit Fa. Berthold Jacoby.

Mitte Januar beginnen neue

Tanz-Kurse

für Anfänger und Vorgesetzte und bitten wir um weitere Anmeldungen.

— Privat- und Einzelunterricht —

Tanzschule Aug. Jung u. Frau Hellmundstrasse 33 p. (4111)

Nach New-York!

Nächste Abfahrten:

Holland-Amerika-Linie, ab Rotterdam:

4. Januar 1921 - "Rotterdam"

14. Januar 1921 - "Nieuw Amsterdam"

25. Januar 1921 - "Amsterdam"

9. Februar 1921 - "Rotterdam"

15. Februar 1921 - "Roterdam"

Ned. Star-Linie, ab Antwerpen:

6. Januar 1921 - "Zeeland"

20. Januar 1921 - "Kroonland"

27. Januar 1921 - "Zuidland"

3. Februar 1921 - "Nieuwland"

10. Februar 1921 - "Zeeland"

24. Februar 1921 - "Kroonland"

5. März 1921 - "Paviland"

White Star-Linie, ab Southampton:

26. Januar 1921 Dampfer "Atria"

23. Februar 1921 "Atria"

9. März 1921 "Olympic"

White Star-Linie, ab Liverpool:

</div

Unser Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch
wenige Tage !!

Verkauf nur
solange Vorrat!

In allen Abteilungen bedeutend herabgesetzte Preise,
Restbestände, Gelegenheitsposten besonders preiswert.

Grosse Posten in eigener Wäschefabrik angefertigter Wäsche
aller Art aus nur bewährt guten Qualitäten zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen.

A die
Schluß Donnerstag,
20. Januar 1921.

Herren-Wäsche

Oberhemden, farbig, mit Krag., la.	78
Perkal, schöne Dessins	87,50
Oberhemden, farbig, mit Kragen waschliche Zephirstoffe	85,00
Oberhemden farbig, la englische Zephirstoffe	125,00
Taghemden mit zwei Seitenfalten	59,00
Pikeefaltenhemd	95,00
Nachthemden moderne Fassons, volle Länge, 87,50,	68,00

Sämtliche

Herrenartikel

Im Preise ganz bedeutend ermäßigt.

Damen-Wäsche

Erzeugnisse eigener Wäschefabrik.	
Taghemden	39,00
in Hemdentuch	48,00
Beinkleider mit Stickerei	39,00
Nachthemden mit Stickerei	65,00
Unterhosen mit Stickerei und Spitzen	24,00
Schlupfhosen in allen Farben	24,00
Damenstrümpfe in allen modernen Farben	15,75

Einzelne elegante
Bastiwäsche u. seid. Wäschestücke

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Bett- und Tischwäsche Handtücher

Kissenbezüge mit Stickereiinsatz	39,00
Kissenbezüge gebogen	29,50
Kissenbezüge, la Kretonne mit Hohlsaum und Fältchen	59,00
Bettbecker la Kretonne	78,00
Betttücher, 160x240cm, la Haibleinen, rasengleicht	117,50
Deckbezüge 130x180 cm, la Kretonne	135,00
Schlafliegen	49,00
Gerstenkorn-Handtücher gesäumt und gebändert	10,75
Dreil.-Handtücher gesäumt und gebändert	11,25
Reinl. Handtücher 80x110 cm	18,75

Stückware

Hemdentuch gute Qualitäten	12,50
Hemdentuch, feinfädige, appreturfreie Ware . .	11,50
Hemdentuch kräftige Qualität	16,50
In Perkal schöne Dessins	19,50
In Zephir schöne Dessins	18,75
Halbleinen, 160 cm breit la Qualität für Bettwäsche	55,00
Dowlas für Bettwäsche kräftige Qualität	43,00
Croise geraut	16,50

Reinleinen

in all. Breiten u. Preislagen, auss. preiswert.

Günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres für Braut-Ausstattungen, Hotel- und Pensions-Wäsche.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon Nr. 854.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Hotel Nonnenhof

Schlüß- Versteigerung.

Am Montag, 17. Januar,
vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr

kommen folgende Sachen zum Ausgebot:

1 große National-Registrierkasse
für 9 Bedienungen, 1 große Partie
Hotelsilber, darunter noch unge-
brauchtes, Teller, Tassen, Milch-
küppchen, Rosserollen und sonstiges
Küchengeschirr, großer Küchen-
schrank und Antreiche, Eiskisten
und Flaschenschränke, 1 Teller-
Wärmedose, Tische und Stühle,
1 Hotelbeschreibstisch mit 6 Abteil-
ungen und elektrisches Licht, Hotel-
bett- und Tischwäsche, verschiedene
Kokosläuse, 2 Palmen, 2 Bade-
wannen, 1 Djen, 4 Gas-Preßlampen,
2 kompl. Kinderbetten u. vieles and.

Wiesbadener Auktionshaus

Willy Wink

Auktionator und Taxator
handelsgerichtlich eingetragen

Luisenstr. 43 Wiesbaden Telefon 5207.

Mobiliar- Versteigerung.

Wegen Auflösung eines herrschaftlichen Hauses
u. o. versteigern wir
am Montag, den 17. Januar er-
morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

ng überzeichnete unterhaltene Mobiliaranzeigetafel
1. 1 Ruhbaum - Schlafzimmer - Einrichtung, best.
aus: 2 Weißnabatten, Zwieselkranz, Wasch-
toilette und Nachttisch;
2. 1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus:
Bücher, Kreidens, Umbau mit Feder-Klubstuhl,
Ausziehtisch und 6 Federstühle;
3. 1 Ruhbaum - Salo - Einrichtung, best. aus:
Prunkkranz, Umbau, Tisch, Sofa u. 2 Schel-
mit Prunkkranz und 4 Polsterstühle;
4. 2 elegante Feder-Klubstühle;
5. 1 eicher Perler-Tropisch. Tropen. 3x4 $\frac{1}{2}$ m;
6. 1 Ruhbaum-Pianino von Schimmel u. Co.
Perle, sehr gutes Instrument;
7. 1 Eichen-Standuhr;

8. 1 fall neue email. Badewanne mit Wand-
gasbadeofen;

2 Eichen-Büchertheke, 1 Eichen-Schreibtisch,

2 Kleiderkästen, Ruh. Kl. kompl. Bett,

Dimon mit rotem Blätterdekor. Polsterstuhl,

2 Ottomanen, Tische, Stühle, Deltomöbel,

Lehnemöbel, Bilder, Ripp- und Dekorations-
möbeln, Glas, Porzellan, Tropische, Por-
zieren, Gardinen, Damenkoffer, Gaberdine,

Gaberd., eis. Kleiderkranz, eis. Möbel-
möbel, Rückenmöbel, Einmachmöbel, Bilden-
den und Kugelmöbel, 2 Herren-Reitstättel, Pierde-
decken, Jammerze, Satteldecken, Sattelböse,
Halter und vieles mehr.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeier

Auktions- und Taxationsgeschäft.

Größe Auktionsräume am kleinen Platz.

Tel. 6584. — 3. Marktplatz 3. — Tel. 6584.

Zwecks Besiedlungszwecks Durchführung der Ver-
einigung des Reichsnotvertrags, worauf das Reichs-

finanzministerium den größten Wert legt, steht
das Finanzamt geneigt, bis auf Weiteres

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sam-
stags die Gehaltsträume, Herrngartenstraße 1/3

für das Publikum an öfflichen. Freitage sind
also vorläufig Dienstags und Freitags.

Wiesbaden, den 24. Januar 1921.

Finanzamt. 1000

Bekanntmachung

Am Montag, den 17. Jan. 1921,
vormittags 11.30 Uhr

werde ich hier selbst auf dem Güterbahnhof Südb
Anschlussgleis Gaswerk

1 Waggon Wiesenheu 16 200 Kilogramm

wegen Annahmeverweigerung öffentlich, meist-
bietend gegen Barzahlung bestimmt versteigern.

Wiesbaden, den 15. Januar 1921.

Barfknecht,
Gerichtsvollzieher, Oranienstraße 39.

für die 3. Woche vom 17. bis 23. Januar 1921.

250 Gr. Zuder, sein Preis 200 Pf. die 250 Gr.

150 Gr. Topozentiges Reisennahrung
Preis 165 Pf. die 150 Gr.

Zonderverteilung

für Kinder im 3. bis 6. Lebensjahr:

250 Gr. Weizenkörner Preis 95 Pf. die 250 Gr.
von Sonnabend bis Sonntag in den Milch-
verteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milch-
familie und des Haushaltswesels.

250 Gr. Weizengrütze Preis 95 Pf. die 250 Gr.

Der Milchrat.

Bekannt: Volksverteilung.

Am Montag, den 17. Januar 1921, vorm. 9 Uhr
anfangend, kommen im Sonnenberger Gemeinde-
wald, Distrikt "Krumborn" 9 folgende Häl-
ften öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

a) ca. 650 Km. Buchen-Scheit- und Knüppel-

b) ca. 92 Km. Stochols.

c) ca. 7000 Wellen.

d) 3 Buchenlämme 2. Klasse.

e) 7 Buchenlämme 3. Klasse.

f) 4 Buchenlämme 4. Klasse.

Dreifpunkt: 9 Uhr an der Hubertusbüttel.
Auswärtige Vieire werden nicht zugelassen.

Sonnenberg, den 17. Januar 1921.

Der Bürgermeister. J. R.: Christ. Beigot.

Bekannt: Volksbildungsschule.

Auf Wunsch einer größeren Anzahl von Ein-
wohnern wird der Studienrat Dr. Böckle
Sonnenberg am Montag, den 17. Januar abends 8 Uhr im Rathaus zum Unterricht. Der
Studienrat (Krankenbach) einen Vortrag über die Ziele der Deutschen
Bildungsanstalt. Zu diesem Vortrage, der jedem Wünsche Ausführung bringen wird, lädt der
Studienrat und Einwohnerinnen ergebenheit
Ich bitte, mit Rücksicht auf die außerordent-
liche Beliebtheit der Bildungsanstalt, recht zahlreich
erscheinen.

Sonnenberg, den 14. Januar 1921.

Der Bürgermeister. J. R.: Christ. Beigot.

Bekannt: Sperrung der Tannenbachstraße.

Nachdem nunmehr die Grabarbeiten in
Tannenbachstraße beendet sind, kann der
Verkehr wieder aufgenommen werden.

Sonnenberg, den 13. Januar 1921.

Der Bürgermeister. J. R.: Christ. Beigot.

Ecke K
und Fr

Handel und Industrie.**Berliner Börse.**

Berlin, 14. Januar.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für	
13. Jan. 1921	14. Jan. 1921
Geld	Brief
2204.70	2289.30
444.55	445.45
1191.30	1193.70
1213.75	1216.25
1491	1494
215.75	216.25
240.75	241.25
259.20	259.80
423.55	424.45
1038.90	1091.10
922.00	923.95
14.08	14.11
81.77	81.97
12.08	12.12
12.08	11.88
11.89	11.89

Dividendenwerte nach Industriesweisen dichten den Wert der Zusammenstellung erhöhen.

Handelsnachrichten.

Zweigstelle der Niederländischen Handelskammer für Süd-deutschland in Mainz. Die Niederländische Handelskammer für Süddeutschland, Frankfurt a. M., teilt uns mit: Am Interesse eines leichteren Verkehrs mit den Interessenten hat die Kommer in Mainz eine Geschäftsstelle errichtet, welche Anfragen usw. aus Rheinhessen, dem Alsenpau und der bayerischen Pfalz annehmen und erledigen kann. Mit der Wahrung der Geschäfte der Zweigstelle wurde beauftragt die Firma A. R. Hillebrand, Mainz, Kleine Clarastr. 10.

Schlussscheine beim Viehbankamt. Von zuständiger Stelle wird uns geschildert: Durch die neuen Schlussscheine, welche seit Anfang dieses Jahres beim Ankunft von Rindviech und Schweinen, letztere über 25 kg, eingeführt sind, wird nicht beweist, die bisher übliche Verkaufswelle in Bezug auf die Liefernahme von Gewürzmängeln abzuändern; als Regel hat vielmehr noch wie vor zu stehen, daß bei Schlachtung der Ankunft ohne Gewicht bei Auftrieb hinaus mit Gewicht erfolgt. Dementprechend wird beim Ankunft von Nutztier der Vorbrud der Schlussscheine: „Der Verkäufer hat mir außerdem M... für Erlast der Haltung für die zulässigen Gewürzmängeln bezahlt, der Kauf erfolgt ohne Gewicht“ In der Regel durchzutreideln sein. — Die Ausfertigung der Schlussscheine hat sowohl im Interesse der Vertragsabschliegenden als auch im öffentlichen Interesse und ist gesetzlich vorgeschrieben.

Industrie.

Weitere Preiserhöhung des Hobelisenverbandes bestehend. Wie uns mitgeteilt wird, beschließt der Hobelisenverband für Luxemburger Giecherei-Hobelen für Ablösse zur Lieferung

ab 1. Februar weiter zu erhöhen. Die Höhe der Preiserhöhung steht noch nicht fest.

Marktberichte.

Berliner Produktionsbörse vom 12. Jan. Nach der gestrahlten Abschwächung wirkte heute die leichte Besserung der Devisenkurse etwas befriedigend für Mais, zumal auch die Cippreise für nordamerikanischen Weizenmüsli sich etwas höher stellten. Plataneis blieb aber hier vermehrt angeboten. Mit Süßwaren schied, sowie alle Arten Butterstoffe erfuhr die Geschäftslage noch keine Besserung.

Höheversteigerung im Altbauberg. Die am 18. Jan. in Nürnberg stattgehabte 15. bayerische Central-Höheversteigerung brachte überwiegend Preise abgängige. Recht hohe Käffele, die bis zu 10 Proz. höher bezahlt wurden, ebenso leichte Grobziehbäute. Für schwere Grobziehbäute und Schaffelle war die Haltung des Marktes matt, und es kam zu Preisherabsetzungen bis zu 30 Prozent.

Tel. 6400 **NASSAUER HOF** Tel. 6400Täglich **TANZ-TEE** ab 4½ Uhr

Grill (Süd-Eingang). — Für Theaterbesucher. — Bar.

NASSAUER HOF — STADTKÜCHE**DINERS · SOUPERS · KALTE BUFETTS**

auch einzelne Platten für Haus-Festlichkeiten

Gut durchwärmte Säle für private Veranstaltungen.

Gef. Anfragen an die Direktion.

Verantwortlich für Politik und Beiträgen i. S.: Heinrich Göttzen; für den kürzigen redaktionellen Teil: Hans Dütsch. Für den Instrumental- und gesellschaftliche Mitteilungen: Job. Voßler. Sammlung in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

*Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nun mehr*

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanschlüsse sind

für Fernverkehr

Nr. 5900, 5901, 5902,
5903, 5904.

für Stadtverkehr

Nr. 5905, 5906, 5907,
5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse 34, verbleiben bis auf Weiteres ein Schalter für fremde Geldsorten und ein Auskunfts-Schalter.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.

3901

10% Nachlass

auf meine bekannt
niederen Preise für

alle Artikel mit Ausnahme von Teller,
Tassen, Markenware. :: ::

Erke Kirchgasse
und Friedrichstr.

Nietschmann

Spezialgeschäft für
vollständige
Küchen-einrichtungen.

(4212)

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

WIESBADEN
Gegründet 1902



Bettfedern und Daunen
Mk. 8, 10, 12, 20, 25, 30, 35, 38 etc.

Fertige Deckbetten
Mk. 200, 250, 270, 300, 320, 360, 400

Fertige Kissen
Mk. 80, 100, 120, 140

Bett-Barchent Mk. 30, 35, 38, 40 usw.

Grösstes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Mauergasse 8 u. 15

Elektrischer Betrieb,

Hur erstklassige Qualitäten, Riesenauswahl

Metall-Betten

Mk. 120, 140, 180, 200, 250, 300, 375, 400



Holz-Betten

Mk. 170, 180, 250, 275, 330, 360, 375

Kinder-Betten

Mk. 90, 135, 150, 180, 200, 225, 300

Patentrahmen

Mk. 120, 130, 140, 150, 160, 180, 190

Mein Inventur-Ausverkauf dauert nur noch wenige Tage.

Webergasse 11 Heinrich Schaefer, Wilhelmstr. 50

Herren-Moden und Wäsche-Artikel.

Nach wie Vor

wird das in der ganzen Welt
bekannt und beliebt.
Metalldütschmittel



Fabrikanten: Siegel & Co. Köln a. Rh.

Sehenswerte Ausstellung!

Möbel-Wolf

Wiesbaden, Friedrichstrasse 41,
bietet grosse Vorteile beim
Möbel-Einkauf.

Verkauf allerbilligst gegen
Cassa und auf Teilzahlung.

Besichtigung erbeten.

Lion 1.— M.

Die grosse schwere Holländer Zigarette.
Unübertroffen in Qualität.

Nur Tabak-Gerwing, Hellmund-
str. 58.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi

Tel. 5950

Taunusstr. 4

Wilhelmstrasse 56
(Hotel Nassau)

Kranzplatz (Hotel Rose).

**Deutsches Detektiv-Institut und Welt-
Ruskunftei**

Inh.: P. H. Wall
Wiesbaden,
Langg. 4, Fernruf
am Michelsberg.



Aeltestes Büro am Platze, bekannt für
durchaus zuverlässig u. leistungsfähig.

Nachforschungen

in allen vertraulichen Angelegenheiten.

Auskünfte zu Privat-, Heim-
bez. Familie, Vermögen, Einkommen, Mit-
Vorleben, Ruf, Charakter Lebenswandel u.
Gesundheit, sowie alles Wissenswerte.

Viele freiwillige Dankschreiben.

Grösste Erfolge. (5861) Solide Pre-

Ein neues Sonder-Angebot!

Grosse Posten neu hereingekommener Waren
— ausgesucht gute Qualitäten — zu **ganz enorm billigen Preisen!**

3 Posten weiß
Bett-Damast 34⁵⁰
180 cm breit, Blumen- und Streifenmuster
Meter M. 45.—, 39,50.

Ein grosser Posten bestes
Hemdentuch 14⁷⁵
180 cm breit, bekanntes süddeutsches Fabrikat
Meter M.

Ein grosser Posten
Elsässer Madapolam 16⁷⁵
84 cm breit, erstklassiges
Fabrikat . . . Meter M.

Ein grosser Posten
P=Voll-Voile 29⁵⁰
100 cm breit, nur
weiss . . . Meter M.

Abgabe in jeder gewünschten Menge.

Joseph Wolf

Riechgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz